

# Sommer

2015

## Hohe Ziele

Steilküsten, Leuchttürme und Klettertouren

## Geschützte Natur

Der Nationalpark Wattenmeer wird 30

## Harte Nüsse

Sömmerliches Preisrätsel



**NAH.SH**

Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



# Endlich Sommer!



Alles über den Nahverkehr  
und dessen Akteure in  
Schleswig-Holstein  
finden Sie unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh)

## Liebe Sömmerfans,

obwohl das schönste Bundesland der Welt zumindest sprichwörtlich auch das flachste ist, sind wir für diese Ausgabe des Sömmermagazins in eine Dimension vorgestoßen, die bisher viel zu stiefmütterlich behandelt wurde: nach oben. Und damit meinen wir nicht den hohen Norden, sondern waschechte Berge, Plateaus und Bauwerke, die sich zwischen Hamburg und Flensburg über die weiten Ebenen von Marsch und Meer erheben.

Auf unseren Ausflügen nach ganz oben haben wir Unerwartetes, Spektakuläres und sogar Rekordverdächtiges entdeckt: zum Beispiel die Kieler Sektion des Deutschen Alpenvereins mit rund 2.000 Mitgliedern, das höchste Leuchtfeuer Deutschlands auf dem Dach des Maritim Hotels in Travemünde und viele weitere Highlights – von den Leuchttürmen an Nord- und Ostsee bis zu Schleswig-Holsteins höchsten Bergen.

Darüber hinaus waren wir natürlich auch am Boden für Sie unterwegs: floral im Rosarium in Uetersen und lehrreich im Erlebniszentrum Naturgewalten auf Sylt, sportlich beim Stand-up-Paddling und auf dem Golfbauernhof und tierisch auf einer Straußenfarm in Hohenfelde.

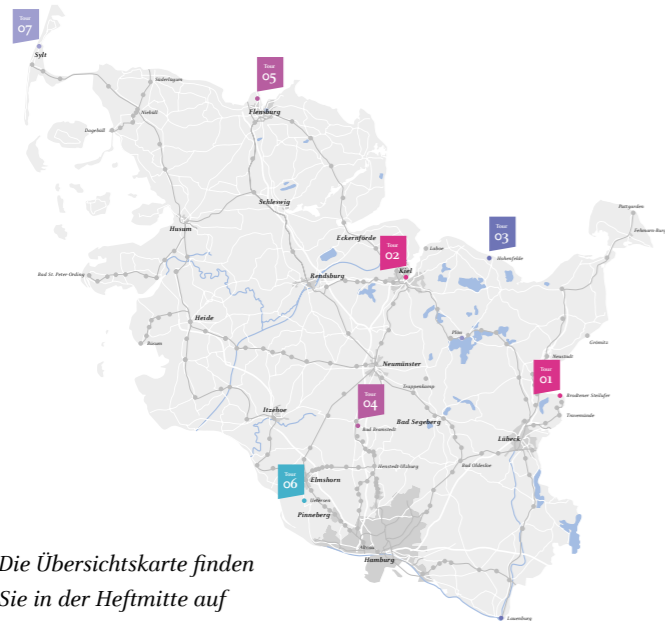
Jetzt aber viel Spaß beim Lesen, einen sonnigen und unvergesslichen Sommer im gar nicht so flachen echten Norden und natürlich gute Fahrt mit Bahn und Bus.

*Ihr Nahverkehr in Schleswig-Holstein*





# Inhalt



Die Übersichtskarte finden Sie in der Heftmitte auf Seite 26 | 27.



## Familiär

**Tour 03**  
Zu Besuch auf der Straußenfarm 22



## Kulturell

**Tour 06**  
Rosenstadt Uetersen 36



## Natürlich

**Tour 07**  
Indoor-Tour im Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt 40

## Und sonst?

Angebote der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) 6/7

Freizeit und Nahverkehr 8/9

PLUS: Beste Aussichten, Leuchttürme und Berge 16/17

Angebote der Verkehrsunternehmen 48/49

Adressen + Touristinfos 51



## „Oben“

**Tour 01**  
Wanderung auf dem Brodtener Steilufer 12

**Tour 02**  
Schnupperklettern beim Deutschen Alpenverein 18

**Beste Aussichten**  
Was man zum Klettern braucht 20



Kreuz und quer durch Schleswig-Holstein, das Sommer-Rätsel auf den Seiten 46/47.



Damit Sie sofort erkennen können, welche Beiträge des Sommermagazins besonders Ihrem Geschmack entsprechen, haben wir alle Touren und Tipps mit nebenstehenden Symbolen gekennzeichnet.



Geht auch bei Schietwetter



Raus in die Natur



Aktiv und draußen



Leckereien unterwegs



Toll für Familien



Für das schmale Budget



Kunst und Kultur



Für das mittlere Budget



Einfach nur wohlfühlen



Für das größere Budget





# Zum GLÜCK gibt es Wind

Mit über fünf Windstärken peitscht der Wind über das Meer. Die Wellen schlagen an den Strand. Ihre weiße Gischt zieht wie ein Wolkenmeer über das aufgewühlte Wasser. Der Wind fängt sich im Dünengras, lässt die zarten Halme im Rhythmus der Böen tanzen. Das Laufen gegen den Wind ist anstrengend, mit jedem Schritt werden die Beine schwerer, die Lunge pumpt, gerät an ihre Belastungsgrenze. Wohlfühlen? Aber ja! Den eigenen Körper spüren. Grenzen überschreiten. Gegen den Widerstand laufen. Endlich mal wieder. Wohlbefinden breitet sich wie eine willkommene Woge im ganzen Körper aus. Das Blut pulsiert schneller, der Herzschlag verändert sich, die Hauttemperatur steigt, die Durchblutung ist gefördert, die Muskeln entspannen und die Gliedmaßen werden geschmeidiger. So fühlt sich GLÜCK an.

Glück bedeutet für jeden etwas anderes. Es kommt von innen heraus, ganz tief aus einem selbst, und ganz individuell. Meist sind es die leisen, einsamen Momente in der Natur, der menschenleere Strand, die lauwarmen Regentropfen des Sommers oder die Stille des Waldes. Diese Stimmungen setzen glücksfördernde Hormone frei. So ist Glück ein sehr körperliches Gefühl, das Menschen in aller Welt ähnlich empfinden.

Dabei trägt jeder Mensch sein ganz eigenes Glück in sich. Wann und wie sich das Glück zeigt, hängt vorrangig davon ab, ob wir ihm überhaupt die Chance geben, sich in uns zu entwickeln. Und man muss ihm die Möglichkeit geben, es auch zu finden.

„Glückswachstumsgebiet“ lautet daher der Titel der neuen Initiative, die von der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) kreiert wurde. Die touristische Landesmarketingorganisation möchte die Werte unseres Landes erforschen, in Szene setzen und sie als wahre Glücksmomente erlebbar werden lassen. Schleswig-Holstein bietet dafür die besten Voraussetzungen:



Von zwei Meeren umschlungen, trifft man hier auf so viele Orte, die das Glück in sich tragen. Man findet an so unterschiedlichen Plätzen seine ganz eigenen Glücksmomente, an denen das Herz vor Freude Purzelbäume schlägt. Im Westen des Landes wartet im Rhythmus der Gezeiten die raue Nordsee mit ihrem einzigartigen Welt-naturerbe Wattenmeer. Hinter den Deichen radelt man entlang grasender Schafe und wohnt in geduckten Reetdachhäusern mit blühenden Bauerngärten. Im Osten begegnet man Förden und Buchten, beeindruckenden Steilküsten, flach abfallenden Sandstränden und kleinen Fischerdörfern. Mittendrin zeigt sich die Holsteinische Schweiz mit über 200 Seen, Hügeln, Wäldern, kleinen Städten und Dörfern, Schlössern und Herrenhäusern. Die adlige Region mit Namen Herzogtum Lauenburg empfängt ihre Gäste mit dem Naturpark Lauenburgische Seen, einer Domstadt und mit Till Eulenspiegel.

Schleswig-Holsteins Städte sprühen vor Lebendigkeit. Erzählen von einer wechselvollen Geschichte und leben am Puls der Zeit. Schleswig-Holstein ist ein Land des Wassers mit seinen kilometerlangen Sandstränden und zahlreichen Segel- und Surfrevieren. Zwischen den Meeren gibt es Wanderern und Radfahrern viel Raum,

GLÜCKliche Eindrücke aus dem echten Norden zeigt die TA.SH zum Start der neuen Kampagne auf der Website [glueckswachstumsgebiet.de](http://glueckswachstumsgebiet.de).

ist ein Eldorado für Reiterfreunde und Golfer. Wer sich einfach nur verwöhnen lassen will, der entschwindet in das Reich der Sinne mit Wellness und Spa.

Nun genügt es dem Urlaubsland Schleswig-Holstein aber nicht, sich nur auf seine elementaren Eigenschaften wie Landschaft, Klima, Natur und Kultur zu berufen. „Es soll sich in den kommenden Jahren als ein ‚Glückswachstumsgebiet‘ entwickeln, das Glückserlebnisse und Glücksmomente in einem ganz besonderen Maße fördert“, sagt Andrea Gastager, Geschäftsführerin der TA.SH.

Nicht ohne Grund wurde unser Land in dem wissenschaftlich belegten Ergebnis aus dem Glücksatlas der Post als das Bundesland mit den glücklichsten Einwohnern Deutschlands beurteilt. Es ist somit das Wahre, das Echte, das Ungeschminkte, das eben nicht nur scheinbar glücklich macht, sondern unser tiefstes Innere das ganze Jahr über positiv beflügelt. Und genau da setzt die neue Initiative an.

Es geht um echte Glücksmomente von Menschen während eines Strandspaziergangs bei Windstärke fünf, einem Segeltörn auf sturmgepeitschter See oder um das kindlich unbeschwerte Matschen im Wattenmeer.



Die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) wird mit ihrer neuen, innovativen Image-Kampagne Glückserlebnisse erforschen, markieren und teilen.

Dabei kann es um bereits bestehende Sehnsuchtsorte in der Natur oder in den Städten gehen, die durch ein pinkfarbendes Bändchen markiert werden, oder um neue Installationen wie pinkfarbene Himmelsleitern an den Bäumen, gläserne Kunsträume mit Blick aufs Meer oder, oder, oder ...

Denn Glück lässt sich teilen. Dann fühlt es sich sogar noch stärker an.





[www.nah.sh](http://www.nah.sh)

# Freizeit und Nahverkehr in Schleswig-Holstein

**Der Schleswig-Holstein-Tarif**  
Sie brauchen nur eine einzige Fahrkarte, um Busse und Nahverkehrszüge innerhalb Schleswig-Holsteins und bis nach Hamburg zu nutzen – dank des Schleswig-Holstein-Tarifs für Bahn und Bus. Einige Angebote des SH-Tarifs sind besonders für Ausflügler interessant:

Mit der **Tageskarte** fährt eine Person den ganzen Tag lang beliebig oft auf der gewählten Strecke. Meist ist die Tageskarte dabei preiswerter als zwei Einzelfahrkarten.

Die **Kleingruppenkarte** gilt montags bis freitags ab 9 Uhr und am Wochenende ganztags. Mit ihr fahren bis zu fünf Personen einen Tag lang sooft sie wollen auf der gewählten Strecke.

Die Preise der Tageskarte und der Kleingruppenkarte nennen Ihnen der Preisberater und die Fahrplanauskunft – beides finden Sie im Internet unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh). Natürlich hilft Ihnen auch der NAH.SH-Kundendialog gerne weiter – montags bis sonnabends von 8 bis 18 Uhr unter T. 018 05.71 07 07 (0,14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis maximal 42 Cent/Min.).

**Das Fahrrad mitnehmen**  
Ihr Fahrrad können Sie mit der Fahrradtageskarte mitnehmen – in den Nahverkehrszügen für 4,00 Euro den ganzen Tag lang auf der gewählten Strecke. Für das gesamte Netz des Schleswig-Holstein-Tarifs gibt es die Fahrradnetzkarte für 5,00 Euro. In den Bussen gibt es außerdem die Fahrradeinzelkarte für kurze Strecken in den Preisstufen eins bis drei. Sie kostet so viel wie eine normale Einzelfahrkarte, maximal jedoch 3,90 Euro. Die Fahrradeinzelkarte gibt es auch auf den Schiffen der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel (SFK).

**Im HVV unterwegs**  
In den schleswig-holsteinischen Kreisen Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie in Hamburg gilt der Tarif des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV). Liegen also Start und Ziel Ihres Ausflugs in den genannten Bereichen, können Sie am Automaten oder beim Busfahrer eine HVV-Fahrkarte lösen. Die Tageskarte lohnt sich häufig schon bei Hin- und Rückfahrt. Oder, wenn Sie zu mehreren unterwegs sind, die Gruppenkarte für bis zu fünf Personen – mit ihr fahren Sie häufig schon zu zweit günstiger. Einen persönlichen Fahrplan gibt's unter [www.hvv.de](http://www.hvv.de) oder T. 040.194 49.



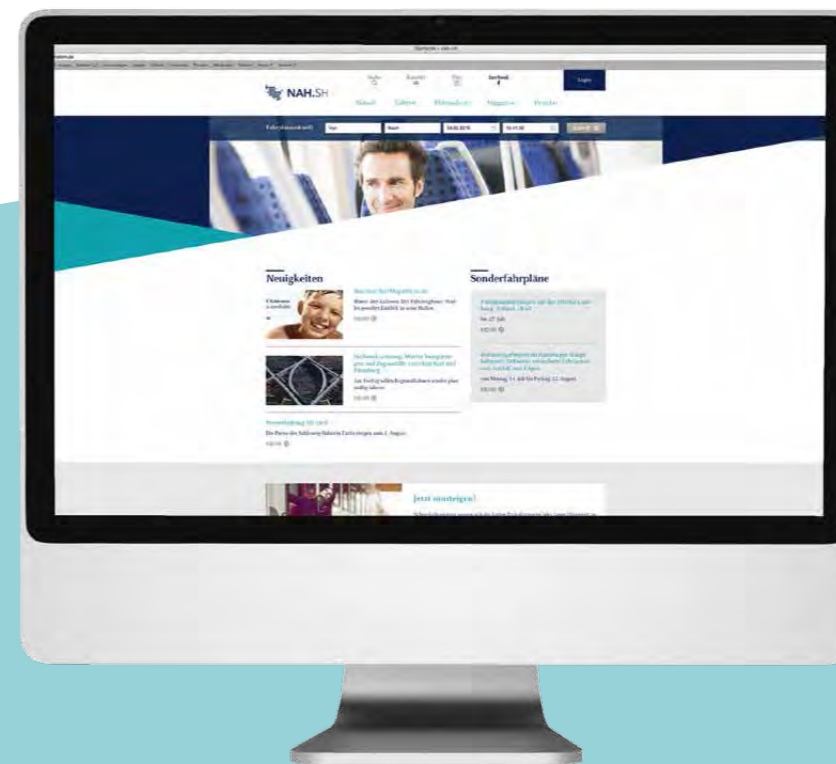
**Übrigens:** In den Regionalverkehrszügen im HVV ist die Fahrradmitnahme rund um die Uhr möglich und kostet pro Tag in den R-Bahnen 3,50 Euro. Einzelfahrradkarten gibt es nicht. In U-, S- und A-Bahnen ist die Mitnahme nur außerhalb der Hauptverkehrszeiten erlaubt und dann kostenlos. Auf den Hafenfähren kann Ihr Fahrrad immer kostenlos mitschwimmen.

**Mobile Fahrplanauskunft**  
Die Fahrplanauskunft von NAH.SH gibt es auch in einer Version für mobile Anwendungen. Unter [www.m.nah.sh](http://www.m.nah.sh) können Smartphone-Besitzer eine grafisch abgespeckte, schnell ladende mobile Version der Fahrplanauskunft nutzen. Lediglich der Preisberater ist nach wie vor ausschließlich über das Online-Portal [www.nah.sh](http://www.nah.sh) zu erreichen.

**NAH.SH-Garantie**  
Wenn Ihr Zug mehr als 20 Minuten verspätet sein Ziel erreicht, entschädigen wir Sie und überweisen Ihnen bis zu 50 Prozent des Fahrkartenwerts. Alles über die NAH.SH-Garantie und auch das Antragsformular finden Sie unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh).

**SH-Card**  
Inhaber der SH-Card erhalten 25 Prozent Rabatt auf Einzelfahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs. Sämtliche Informationen zur SH-Card gibt es unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh).

**Mitdiskutieren**  
Im Fahrgastforum unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh) tauschen sich Fahrgäste des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs über Bus und Bahn im Norden aus.



## Online-Ticket

Fahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs können Sie auch bequem und sicher online kaufen. Einzelfahrkarten, Tages- und Kleingruppenkarten ab Preisstufe 4 sowie Fahrradtageskarten erhalten Sie sowohl für sich selbst als auch für andere Personen bis zu 30 Tage vor Fahrtantritt im „Ticket Shop“ unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh).



# Tolle Aussichten

Besonders weit gucken kann man in Schleswig-Holstein sowieso – wegen der sprichwörtlichen Horizonte und des flachen Landes. Nur flach? Nicht ganz. Denn an den richtigen Stellen geht's auch im echten Norden ganz hoch hinaus. Zwischen Büchen und Süderlügum wartet mehr als endloses Watt, weite Rapsfelder und spiegelglatte Ostsee.

Menschen, die hoch hinaus wollen, finden im echten Norden nicht nur schroffe Steilküsten, amtliche Berge und imposante Leuchttürme, sondern können hier beim Alpenverein sogar das Klettern trainieren. Also nichts wie los nach ganz oben – am besten natürlich mit Bahn und Bus.

Wandern: Die Ostsee von oben **Seite 12**

Türme und Berge: Schleswig-Highlights **Seite 16**

Klettern: Schieben, nicht ziehen! **Seite 18**

Interview: Für Kopf und Körper **Seite 21**



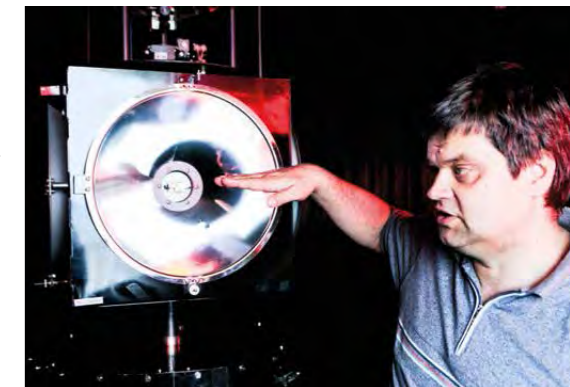
# Die Ostsee von oben

Am Anfang war die Skat-Runde. Ich – Ur-Lübecker – schwärmte dabei von der Schönheit der Lübecker Bucht. Conny und Eike – beides Kieler und große Fans der Kieler Förde – waren skeptisch. Nach unserer letzten Spielrunde schlug ich vor, einmal entlang des Brodtener Steilufers zu wandern und uns die Ostsee von oben anzusehen. „Keine schlechte Idee“, fanden die beiden, verwickelten mich aber in eine Wette: Sollten sie nach der Wanderung nicht begeistert sein, müsse ich sie zum Essen einladen. Andernfalls werde ich eingeladen. Abgemacht!

Ein paar Tage später: Wir treffen uns am Kieler Hauptbahnhof, fahren im Regional-Express nach Lübeck, steigen dort noch einmal in die Regionalbahn um und erreichen 20 Minuten später den Bahnhof Travemünde-Strand. Dort ist der Startpunkt unserer Wanderung. Doch bevor es nördlich in Richtung Brodtener Steilufer geht, will ich Conny und Eike mit einem beeindruckenden Blick auf die Ostsee auf unsere Wanderung einstimmen.

Wir machen also einen kurzen Abstecher zum Maritim Hotel in Travemünde. Denn auf dessen Dach befindet sich das höchste Leuchtfeuer Deutschlands – 114,7 Meter über dem Meeresspiegel. Um es zu besichtigen, treffen wir den Leuchtturmwärter Janas Miksta. Mit ihm geht es im Fahrstuhl die 35 Stockwerke empor. Am Ende eines kurzen Flures öffnet er die Tür zum Leuchtfeuer: Durch die Fenster taucht das Sonnenlicht den Raum in ein warmes Rot, und der Blick über die Lübecker Bucht und die mit weiß schimmernden Segelbooten gesprenkelte Ostsee ist atemberaubend.

„Schiffe können das Signal des Leuchtfeuers noch in 27 Seemeilen Entfernung sehen“, erklärt der Leuchtturmwärter. Umgerechnet sind das etwa 50 Kilometer. Das Drehfeuer – der untere Teil – besteht aus vier Lampen. „Es benötigt acht Sekunden für eine Drehung“, berichtet Janas Miksta und ergänzt: „Dabei sind nur zwei Glühbirnen eingeschaltet, die alle vier Sekunden einen gebündelten Lichtkegel zwischen den rot gefärbten Leuchtturmscheiben in Richtung Ostsee werfen.“ Das Licht der 250-Watt-Birnen nutzen Schiffe, um sicher in die Lübecker Bucht einzulaufen. Apropos: Wir bedanken uns für die nette Führung und brechen auf, um uns die Lübecker Bucht nun endlich entlang des Brodtener Ufers genauer anzuschauen.







Vom Maritim Hotel schlendern wir zunächst entlang der Travemünder Promenade. An der Segelschule Mövenstein entscheiden wir uns, das vier Kilometer lange Steilufer direkt am Wasser und nicht oben auf dem Kamm entlang zu wandern. Der Ausblick vom Fuß des immer steiler werdenden Kliffs ist imponierend. Bei Herbst- und Winterstürmen prallt die Ostsee hier ungebremst auf die Küste, die der seltenen Uferschwalbe als Brutplatz dient. Conny, Eike und ich kraxeln über umgestürzte Bäume, halten die Füße ins Wasser und genießen das Ensemble aus blauem Himmel, Steilküste und Ostsee.

Nach all den Eindrücken haben wir jetzt – Appetit! Zuerst gilt es aber noch das steile Kliff emporzusteigen. Leichter gesagt als getan, denn auf der ganzen Strecke findet sich nur eine Treppe, und von der sind wir noch weit entfernt. Also heißt es wohl oder übel: klettern. Oben angekommen, schauen wir auf das blau und grün schimmernde Wasser und haben fast das Gefühl, in der Karibik zu sein. Was für ein atemberaubender Blick! Aber der Hunger treibt uns an, und nach einer letzten Windung des Wanderwegs entdecken wir das Erlebniscafé Hermannshöhe.

Mit großem Garten, vielen Sonnenschirmen, Strandkörben und gemütlichen Sitzcken liegt es direkt am Steilufer. Wir bestellen Ananastorte und Erdbeer- und Aprikosenkuchen aus der hauseigenen Konditorei. Viele der Früchte stammen übrigens aus dem eigenen Obstgarten. Wenig später brechen wir gut gestärkt auf, um den letzten Teil unserer Wanderung bis zur Kurpromenade in Niendorf anzutreten. Dabei schlängelt sich der Weg mal direkt an der Abrißkante, mal ein Stück landeinwärts entlang der Küste. Von hier oben hat man einen Panoramablick, der seinesgleichen sucht: rechts die Lübecker Bucht, links saftige schleswig-holsteinische Wiesen. Und mittendrin zwei Kie-ler und ein Lübecker, für die es gerade das Größte ist, oberhalb der Ostsee zu wandern.

Als wir schließlich unser Ziel, den ehemals kleinen Fischerort Niendorf erreichen, finden wir es fast ein bisschen schade, dass das Brodtener Ufer nur vier Kilometer lang und unsere gemeinsame Wanderung nun fast vorbei ist. Wir laufen noch ein Stück am Strand entlang bis zum Schwimmbad in Niendorf. Dort steigen wir in den LVG-Bus in Richtung Lübeck und fahren zum Strandbahnhof nach Travemünde. Wenige Minuten später sind wir im Zug zurück nach Kiel.

Wieder in Kiel, muss ich an unsere Wette denken. Aber Conny und Eike kommen mir zuvor: „Die Lübecker Bucht und das Brodtener Ufer sind tatsächlich traumhaft schön“, sagt Eike. Conny nickt zustimmend und lädt uns alle zum Essen ein. Wette gewonnen!

Daniel Hoth



**Ö:** Ab Kiel mit der Linie RE 83 oder RB 84 nach Lübeck, von dort mit der Linie RB 86 weiter nach Travemünde-Strand.

*Zum Brodtener Ufer der Travemünder Strandpromenade in nördlicher Richtung folgen. Nach der Segelschule Mövenstein kann man ober- oder unterhalb des Brodtener Ufers wandern. Sobald man Niendorf erreicht hat, biegt man kurz vor dem Ende des Strands links in die Ostseeallee. Sobald man auf die Travemünder Landstraße trifft, biegt man rechts ab und folgt ihr bis zur Bushaltestelle „Niendorf Schwimmhalle“. Von dort fährt die LVG-Buslinie 40 stündlich bis 19:45 Uhr zurück zum Bahnhof Travemünde-Strand.*

## Bleibt alles anders – wo die Ostseeküste stetig wandert



Das Brodtener Steilufer ragt bis zu 20 Meter als teilweise aktives Kliff entlang der Ostsee empor. Sturm für Sturm trotz der Ostsee dem Küstenabschnitt jährlich bis zu einem Meter Boden ab. Die abbrechenden Erdteile fördern immer wieder Granit, Kalkstein, Feuerstein und Versteinerungen aus der Eiszeit zutage – ein Eldorado für Gesteinssammler und Hobbyarchäologen. Und auch Vogelbeobachtern bietet das Brodtener Ufer eine ganze Menge: Längs der Steilküste befinden sich 2.600 Bruthöhlen der seltenen Uferschwalbe. Es ist die größte Kolonie in Schleswig-Holstein. Doch das Naturschutz- und Erholungsgebiet war in der Vergangenheit mehr als ein Ort für Wanderungen, Naturbeobachtungen

und Ostseebesucher. Im Mittelalter entzündeten Piraten auf dem Brodtener Steilufer Leuchfeuer, um Koggen der Hanse auf die flachen vorgelagerten Sandbänke zu locken und dort nach dem Auflaufen zu plündern. Doch diese Zeiten sind längst vergangen. Heute wird im flachen Wasser gebadet, auf den Wegen fleißig gewandert und einfach nur die Schönheit der Natur bestaunt.

Geschütztes Erholungsgebiet  
und Eldorado für Gesteinssammler  
und Hobbyarchäologen.

### Eine Wandertour am Brodtener Steilufer

#### TIPP 1: Auf Schatzsuche

Das Steilufer lässt sich auch beim Geocaching erkunden – einer Art elektronischer Schnitzeljagd entlang des oberen Steiluferwegs. Anhand von GPS-Koordinaten muss dabei ein „Schatz“ gefunden werden. Beim Cache „Sitztour am Brodtener Ufer“ verraten zum Beispiel auf dem Weg verteilte Kunstobjekte den Weg zum Ziel. Diese und weitere Caches gibt's unter [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com) – Suchbegriff „Brodtener Ufer“.



#### TIPP 2: Am Kaffeetisch

Wer während der Wanderung eine kleine Stärkung braucht, ist im Erlebniscafé Hermannshöhe genau richtig. Hier gibt es selbst gebackenen Kuchen und frische Kaffeespezialitäten sowie tolle Strandkörbe und Sitzcken mit freiem Blick über die Ostsee. Und für die kleinen Gäste gibt es das Kinderland, wo nach Lust und Laune getobt werden kann. Hermannshöhe 1, 23570 Lübeck-Travemünde, T. 045 02.888 54 25, [www.die-hermannshoeh.de](http://www.die-hermannshoeh.de)



#### TIPP 3: Über den Wolken

Die Ostsee aus 115 Metern Höhe betrachten: das lässt es sich bei einem Besuch im Café und Restaurant „Über den Wolken“ im Maritim Strandhotel Travemünde. Von dort hat man einen einmaligen Ausblick über die Ostsee und die Trave. Trelleborgallee 2, 23570 Lübeck-Travemünde, T. 045 02.88 90, [www.maritim.de](http://www.maritim.de)



#### TIPP 4: Unter Fischern

Unweit vom Brodtener Ufer liegt der kleine Niendorfer Fischereihafen. Ein Besuch lohnt sich, denn im historischen Hafen geht es vor allem in den Sommermonaten lebendig zu – von Musik- und Sportveranstaltungen bis zum Fischmarkt an jedem ersten Sonntag im Monat. [www.timmendorfer-strand.de](http://www.timmendorfer-strand.de)





## LEUCHTTÜRME

## Echte Highlights

## Leuchttürme an Nord- und Ostsee

Insgesamt rund 60 Leuchttürme ragen an Schleswig-Holsteins Küsten in den Himmel; davon sind etwa 50 noch in Betrieb. Allein acht aktive Leuchtfener gibt es auf Fehmarn, fünf bei Kiel und vier auf Amrum.

Dabei reicht die Bandbreite vom klassischen rot-weißen Rundturm bis zu außergewöhnlichen Bauwerken mit bewegter Geschichte. Drei Beispiele.

## Der Star

Der wohl bekannteste Leuchtturm Deutschlands steht auf einer Wärf vor dem kleinen Ort Westerhever in Nordfriesland. Der Leuchtturm Westerheversand ist nicht nur Wahrzeichen der Halbinsel Eiderstedt und beliebtes Ausflugsziel, sondern war auch Werbemotiv der Biermarke Jever und ist auf den Konservendosen der Fischmarke Norda abgebildet. In einer Höhe von 41 Metern ist sein Leuchtfener etwa 21 Seemeilen weit zu sehen (rund 39 Kilometer).

## Der Falkenhorst

Schleswig-Holsteins vielleicht futuristischster Leuchtturm steht auf Süderoogsand, dem größten der drei Nordfriesischen Außensände im Wattenmeer. Die Holzbake wurde 1867 von der preußischen Verwaltung als Schutz für gestrandete Seefahrer erbaut und 1940 zum Leuchtturm umgerüstet. Der wird seit 1985 mit Solarzellen betrieben und ist mittlerweile der einzige Brutplatz für Wanderfalken in Schleswig-Holstein. Sein Feuer ist auf einer Höhe von 18 Metern etwa 15 Seemeilen weit zu sehen (rund 28 Kilometer).

## Der zweifarbige Brite

Am östlichen Punkt Fehmarns steht seit 1903 der Leuchtturm Staberhuk, in den Teile des von den Engländern erbauten alten Leuchtturms von Helgoland integriert wurden (z. B. Galerie, Geländer und Laternegehäuse). Seit die von der Witterung angegriffene Westseite des gelben Backsteinturms mit roten Ziegeln erneuert wurde, hat er eine rote und eine gelbe Seite. In einer Höhe von 25 Metern ist sein Leuchtfener etwa 18 Seemeilen weit zu sehen (über 33 Kilometer).

## Quellen:

[www.leuchtturm-atlas.de](http://www.leuchtturm-atlas.de),  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de),  
[www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de)

## BERGE

## Schleswig-Holsteins bergige Top Fünf

Klein, aber zahlreich: Insgesamt 69 Erhebungen mit einer Höhe von mehr als 50 Metern gibt es in Schleswig-Holstein. Neben dem Bungsberg als höchstem Berg des Landes beherrscht dabei der Kreis Plön die nordisch-bergigen Top Fünf. (Quelle: Wikipedia)

1. 167,4 Meter: Bungsberg (Kreis Ostholstein)
2. 130 Meter: Strezerberg (bei Giekau, Kreis Plön)
3. 128 Meter: Pilsberg (bei Panker, Kreis Plön)
4. 128 Meter: Voßberg (bei Kirchnüchel, Kreis Plön)
5. 118 Meter: Sternberg (bei Altharmhorst, Kreis Plön)

## Die Gipfelstürmer

## Schleswig-Holsteins Bergwelt

Die höchste Erhebung des nördlichsten Bundeslandes liegt in der Holsteinischen Schweiz. Der Bungsberg ist eine rund 150.000 Jahre alte Endmoräne – also eine Gesteinsaufschüttung am Ende eines Gletschers. Außerdem ist die knapp 168 Meter hohe Erhebung Schleswig-Holsteins einziges und Deutschlands nördlichstes Wintersportgebiet – mit drei rund 300 Meter langen Pisten und eigenem Schlepplift. Im Sommer ist der Bungsberg ein beliebtes Wander- und Ausflugsgebiet, und bei gutem Wetter kann man von der 40 Meter hohen Aussichtsplattform des Fernmeldeturms sogar bis zur Ostsee und nach Mecklenburg-Vorpommern blicken. Hinter der Zugspitze, dem mit 2.962 Metern höchsten Berg Deutschlands, braucht sich der Bungsberg also wirklich nicht zu verstecken. Könnte das aber locker 17-mal. [www.erlebnis-bungsberg.de](http://www.erlebnis-bungsberg.de), [www.erlebnis-bungsberg.de](http://www.erlebnis-bungsberg.de)

2.962 m

Zugspitze

167,4 m

Bungsberg

17-mal



# Schieben, nicht ziehen!

„Das Rote ist die Anseilschleufe. Da hängt nachher alles dran, im Zweifelsfall euer Leben.“ Das ist doch mal eine Ansage. Etwas ehrfürchtig blicke ich die rund sieben Meter hohe Kletterwand hinauf und vergewissere mich noch ein drittes Mal, dass mein Klettergurt auch wirklich eine Anseilschleufe hat.

Der sympathische junge Mann, der uns die Funktion des Klettergurtes erklärt, heißt Thorsten. Er ist „Trainer C Sportklettern Breitensport“ und leitet den heutigen Schnupperkletterkurs, für den ich mich zusammen mit Janne angemeldet habe. Außer uns nehmen noch zwei Kinder und zwei junge Frauen teil, die sich – so wie wir – im Klettern ausprobieren wollen. Thorsten hat zur Unterstützung noch die

drei erfahrenen Kletterer Michael, David und Gunnar dabei, über deren Anwesenheit ich später noch sehr froh sein werde.

Der Gurt passt, fehlen noch die Kletterschuhe. Während ich in der Kiste nach der passenden Größe suche, überlege ich, wann ich eigentlich das letzte Mal geklettert bin. Vermutlich als Kind auf irgendeinen Baum.

Nachdem uns Michael gezeigt hat, wie wir das Seil mithilfe des „Achterknotens“ an unserem Gurt befestigen – was mir erst nach etwas Unterstützung von David gelingt –, kann es endlich losgehen. Ich darf als Erster mein Glück versuchen. Ein wenig skeptisch trete ich an die Wand und warte auf die geheimen Klettertricks, die mir die Profis bestimmt gleich zurufen werden. „Einfach loslegen“, ruft Michael, der

mich am anderen Ende des Seils sichert. „Klettern lernt man nur durch klettern!“ Also gut.

Ich greife nach dem erstbesten Klettergriff und setze meinen linken Fuß auf einen der unteren Tritte. Die engen Kletterschuhe geben mir einen sicheren Halt, und so suche ich gleich nach einer passenden Stelle für den rechten Fuß. Danach sind wieder die Hände dran, dann wieder die Füße. So geht es Stück für Stück nach oben, und noch ehe ich richtig Zeit zum Nachdenken habe, bin ich ganz oben, direkt unter der Hallendecke. Gar nicht übel fürs erste Mal. Nach einem kurzen Blick nach unten lasse ich mich in das Seil fallen und bin froh, dass Michael etwas vom Sichern versteht. Während er mich langsam abseilt, stoße ich mich leicht mit den Beinen von der Wand ab. Einige Sekunden später habe ich wieder festen Boden unter den Füßen.

Nach einem zweiten erfolgreichen Durchgang lege ich eine kleine Pause ein und sehe Janne beim Klettern zu, die bereits etwas weiter links die Hälfte der Strecke zurückgelegt hat. Erst jetzt fallen mir die unterschiedlichen Farben der Klettergriffe auf. David erklärt mir, dass es sich um verschiedene Routen handelt, auf denen man nur die Griffe einer bestimmten Farbe verwendet. Alle anderen Farben sind dann – streng genommen – tabu. Mein Ehrgeiz ist sofort geweckt. Ich seile mich wieder an (den Achterknoten kann ich mittlerweile ganz gut) und lasse mich von David

sichern. Meine Wahl fällt auf die roten Klettergriffe. Sobald ich wieder an der Wand hänge, merke ich, dass es schwieriger wird, denn die Abstände zwischen den einzelnen Griffen sind jetzt viel größer. Trotzdem schaffe ich es ohne größere Probleme bis zur Hälfte. Und jetzt? Soll ich zuerst den linken Fuß nach oben setzen oder mich doch mit der Hand nach dem vielversprechenden Griff etwas weiter rechts ausstrecken? Während ich noch überlege, merke ich, wie mich langsam aber sicher die Kraft verlässt. Jetzt oder nie: Ich verlagere mein Gewicht, strecke mich nach dem Griff aus, umfasse ihn mit den Fingerringen – und stürze ab. Zum Glück falle ich nicht, sondern hänge dank David unbeschadet in der Luft.

Wieder am Boden spüre ich deutlich die Anstrengung in den Unterarmen. „Es ist eine gute Idee, viel mit den Beinen zu arbeiten“, rät mir David. „Du musst eher schieben, nicht ziehen.“ Mit diesen Tipps versuche ich mich noch erfolgreich an einigen anderen Routen, bis ich nach gut zwei Stunden komplett erschöpft bin.

Aber ich spüre etwas von der Faszination dieses Sports, den uns die vier Kletterer heute vorgestellt haben. Vielen Dank dafür. Und vor allem: Vielen Dank fürs Sichern!

Marius Städtler



1



Ö: Vom Kieler Hauptbahnhof mit der Buslinie 31 Richtung „Narvikstraße“ oder mit der Linie 91 Richtung „Melsdorf“ bis zur Haltestelle „Hasselrade“. Die Kletterhalle in der Waldorfschule Kiel ist von dort in drei Minuten zu Fuß erreichbar: Einfach der Hofholzallee noch ein Stück in Fahrtrichtung folgen und dann rechts in den Rudolf-Steiner-Weg einbiegen.

Das Schnupperklettern wird vom Deutschen Alpenverein (DAV) Sektion Kiel angeboten. Hier können auch Nichtmitglieder das Klettern unverbindlich ausprobieren. Die Ausrüstung (Gurte, Schuhe) wird gestellt, bequeme Sportkleidung sollte mitgebracht werden. Die Teilnahme erfordert eine Anmeldung auf der Internetseite des DAV Kiel und kostet 7 Euro, die vorab überwiesen werden müssen. Die aktuellen Termine gibt es unter [www.dav-kiel.de](http://www.dav-kiel.de).





## Was man zum Klettern braucht

Die erfahrenen Kletterer beim Schnupperkurs sind sich einig: Klettern lernen kann jeder: „Wir haben Teilnehmer aus allen Altersklassen – von der Jugendgruppe bis zum Siebzigjährigen. Hier klettern sogar Leute mit Höhenangst.“ Das Wichtigste sei die Begeisterung für den Sport. Kraft, Ausdauer und Technik kommen dann mit dem richtigen Training von ganz allein.

### Die Ausrüstung

Einsteiger brauchen nicht viel: einen Hüftgurt, der als Verbindung von Kletterseil und Körper dient, außerdem ein Paar Kletterschuhe, die möglichst eng sitzen sollten. Der sichernde Partner benötigt ein Sicherungsgerät, durch das das Seil geführt wird. Gegen feuchte Hände verwenden viele Kletterer Magnesiumcarbonat, das in einem kleinen Beutel am Klettergurt mitgeführt wird.

### Außenanlage des DAV Sektion Hamburg

Fast wie ein Alpengipfel: Der Kletterturm des DAV Sektion Hamburg bietet innen und außen eine Vielzahl unterschiedlicher Routen für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Außenflächen sind bis zu 14 Meter hoch, überwiegend geneigt, teils senkrecht und teils überhängend. Der zweitägige Anfängerkurs inklusive Trainer, Gurt und Kletterschuhen kostet für erwachsene Nichtmitglieder 75 Euro, für Kinder 60 Euro. Bei erfolgreichem Abschluss erwirbt man den Toprope-Schein.

### Kletterzentrum Hamburg

Döhrnstraße 4  
22529 Hamburg  
T. 040.600 888 66  
[www.kletterzentrum-hamburg.de](http://www.kletterzentrum-hamburg.de)

### Die Vorbereitung

Sich vor dem Sport ein wenig aufzuwärmen, ist nie verkehrt. Bevor es dann richtig losgeht, sollte noch einmal alles sorgfältig überprüft werden. Sitzt der Hüftgurt richtig? Habe ich mich richtig angeseilt? Am besten noch einmal mit dem sichernden Partner den Gegencheck machen: Er schaut sich meinen Knoten an, ich überprüfe dafür sein Ende des Seils.

### Das Sichern

Bei Einsteigerkursen wird meist die Toprope-Sicherung angewendet. Dabei verläuft das Seil von der sichernden Person nach oben durch eine Umlenkung und wird wieder nach unten zum Kletterer geführt. Das Seil kommt also für den Kletterer von oben. Bei dieser Sicherungsmethode ist die Sturzhöhe meist sehr gering.

### Silo Climbing auf Fehmarn

In Europas höchster künstlicher Freeclimbing-Kletteranlage können Anfänger und Fortgeschrittene umfunktionierte Getreidesilos auf 14 unterschiedlich schweren Routen beklettern und dabei eine fantastische Aussicht genießen. Die Sömmertour zum Silo Climbing gibt's übrigens online unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh) unter dem Menüpunkt Magazine > Touren 2003 > Tour 07.

Geöffnet vom 1. April bis zum 31. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr  
Klettern: 6 Euro, Kletterausrüstung: 6 Euro, Sicherheitsausrüstung: 3 Euro, jeweils pro Stunde.

### Silo Climbing Fehmarn

Burgstaaken 50  
23769 Burg auf Fehmarn  
T. 04 371.50 31 02  
M. 01 70.533 17 64  
[www.siloclimbing.com](http://www.siloclimbing.com)

### Die Technik

Als Einsteiger hilft am besten: Ausprobieren! Trotzdem gibt es für den Anfang bereits einige Tipps, die den Einstieg erleichtern:

- Ruhe statt Hektik: Ein überlegter Griff in die richtige Richtung ist hilfreicher als wildes Drauflosstürmen.
- Hüfte an die Wand: Damit wird der Körperschwerpunkt über die Beine verlagert, die Arme werden entlastet.
- Beinarbeit: Weniger aus den Armen ziehen, lieber aus den Beinen drücken. Hier ist die Kraft viel größer.
- Pause machen: Hat man eine sichere Standposition an der Wand erreicht, kann man kurz die Arme ausschütteln, um neue Kraft zu sammeln.

### Deutscher Alpenverein Sektion Kiel

1869 gegründet, ist der Deutsche Alpenverein (DAV) heute der weltweit größte Bergsteigerverband – mit über 1 Million Mitgliedern in 355 Sektionen. Die Sektion Kiel hat rund 2.000 Mitglieder, davon etwa 400 Kletterer. Auch alle anderen sind rund um den Berg aktiv: von Wandern bis zu Familien- und Jugendgruppen. Eine Mitgliedschaft im DAV kostet für Erwachsene 63 Euro, für Junioren von 18 bis 24 Jahren 42 Euro und für Kinder bis 17 Jahren 30 Euro pro Jahr. Darüber hinaus gibt es auch Familien- und Partnertarife. Dazu kommt für Kletterer ein Beitrag von 60 Euro pro Jahr, mit dem unter anderem die Kosten für das Anmieten der Kletterhallen gedeckt werden.

### Deutscher Alpenverein e. V.

Sektion Kiel  
Olshausenstraße 11  
24118 Kiel  
T. 04 31.503 31 49  
[www.dav-kiel.de](http://www.dav-kiel.de)



## Anspruchsvoll für Körper und Kopf

Den ersten Kontakt zum Klettern hatte Jörg Brockmann im Weserbergland. Als Hannoveraner Student wagte er sich zunächst an Felsformationen im knapp 40 Kilometer entfernten Mittelgebirge, als fortgeschrittener Kletterer dann später auch an ausgewachsene Berge und Gletscher. Mittlerweile hat er zahlreiche 4.000er und 3.000er bestiegen und war sogar auf dem Kilimandscharo. In der Sektion Kiel des DAV ist er heute einer von zehn Ausbildern und verantwortlich für die Kieler Klettergruppe.

### Herr Brockmann, kann eigentlich jeder klettern?

Grundsätzlich ja – natürlich immer im Rahmen der körperlichen Voraussetzungen und des jeweiligen Trainingsstands. Aber ich kenne Kletterer, die sind mit 75 immer noch jedes Wochenende am Fels.

### Worin liegt die Faszination?

Mir gefällt besonders die Vielfalt. Wer klettert, trainiert gleichzeitig viele unterschiedliche Aspekte: von der körperlichen Kraft über Technik bis zur Bewegungskoordination. Außerdem ist Klettern ein Partnersport. Man ist immer zu zweit und muss sich auf den anderen verlassen. Und natürlich ist Klettern in der Natur auch anspruchsvoll für den Kopf.

### Das müssen Sie erklären.

Während die Routen in einer Kletterhalle durch die angebrachten Griffe im Wesentlichen vorgegeben sind, muss ich sie mir im natürlichen Fels selbst erschließen. Sich dann genau zu überlegen, wie man am besten vorgeht, kann richtig knifflig sein. Bei höheren Schwierigkeitsgraden tüfteln erfahrene Kletterer durchaus schon mal mehrere Wochen an einer Route.

### Klingt gefährlich.

Eigentlich nicht. Aber ein bisschen Risiko ist natürlich immer dabei. Deshalb trainieren Anfänger ja auch erst mal in der Halle. Da sind die Routen klar und die Sicherungshaken in schön regelmäßigen Abständen in der Wand.

### Und draußen?

Wer die Route als Erstes erschlossen hat, hat die Haken dort gesetzt, wo er es für nötig gehalten hat. Es kann also durchaus sein, dass man erst mal fünf Meter klettern muss, bevor der erste Haken kommt. Grundsätzlich ist der Schritt von der Halle an den richtigen Fels schon sehr groß.

### Wollen Kieler Kletterer überhaupt raus aus der Halle?

Meiner Erfahrung nach ist das Interesse bei vielen eher gering. Das liegt häufig an den großen Entfernungen. Einige schließen sich privaten Gruppen an und machen zum Beispiel an den Wochenenden Touren ins Weserbergland. Aber eine größere Fraktion unserer Mitglieder bleibt lieber in der Halle.

Partnersport und komplettes Training für Kraft, Technik und Bewegungskoordination.

Tipps zum Klettern beim Deutschen Alpenverein e. V. in Kiel

### TIPP 1: Weiterklettern!

Wer nach dem Schnupperkurs weitermachen möchte, kann beim DAV den sogenannten „Toprope-Kurs“ belegen. Bei dem geht es neben dem Klettern vor allem auch ums richtige Sichern. Alle Infos dazu gibt es auf den Internetseiten des DAV Kiel: [www.dav-kiel.de](http://www.dav-kiel.de)

### TIPP 2: Schein machen!

„Indoor-Klettern“ ist der Titel des offiziellen Lehrbuchs des DAV zur Vorbereitung auf die Kletterschein-Prüfung. Es behandelt unter anderem Sicherungstechniken und Bewegungsabläufe. Erschienen im BLV Buchverlag (ISBN 978-3-8354-1291-0), 16,99 Euro.

### TIPP 3: Routen online!

Auf der Internetseite [www.kletternimmorden.de](http://www.kletternimmorden.de) findet sich eine Auflistung zahlreicher Outdoor-Kletterrouten im Norden Deutschlands. Hier können Nutzer eigene Routen, Fotos und Videos hochladen und vorhandene Routen kommentieren.

### TIPP 4: Profis bestaunen!

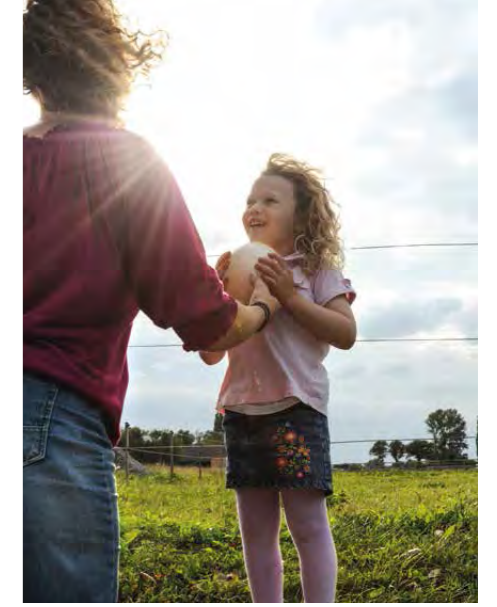
Der Film „Am Limit“ ist nichts für schwache Nerven. Er zeigt die Rekordjagd der beiden Brüder und Extremkletterer Thomas und Alexander Huber, die sie in den Yosemite-Nationalpark in Kalifornien führt. Erhältlich auf DVD, Kosten 16,99 Euro.

### TIPP 5: Mehr Infos!

Die Website [www.klettern.de](http://www.klettern.de) bietet umfangreiche Informationen rund ums Thema Klettern, zum Beispiel zu Kletterzielen auf der ganzen Welt, Ausrüstung, Trainingsmöglichkeiten oder Klettertechniken.



# Bei den hohen Tieren



**Zugegeben:** Es ist eher ungewöhnlich, einen Tagesausflug am Zielort gleich mit dem Restaurantbesuch zu beginnen. Und doch ist es diesmal besser so. Denn auf der Speisekarte stehen Tiere, deren Verwandten wir anschließend noch einen Besuch abstatten werden. Wir sind mit unseren beiden Kindern auf der Straußenfarm „Ostseeblick“ in Hohenfelde. Im angeschlossenen Restaurant sind Steaks und Frikadellen, Bratwürste und Gulasch ausnahmslos vom Strauß – und wirklich sehr schmackhaft. Allerdings fühlen wir uns irgendwie beobachtet, während wir uns über unsere gefüllten Teller hermachen: Sechs ausgewachsene Strauße sind an den angrenzenden Zaun herangetreten und lugen neugierig zu uns herunter.

Als die Kinder langsam unruhig werden und endlich zu den großen Vögeln wollen, geht es erst mal nebenan in den Hofladen, wo die Eintrittskarten zur Farm verkauft werden. Wir entscheiden uns, für einen zusätzlichen Euro pro (erwachsener) Person eine Führung zu machen. Für die ist Farm-Besitzer Stefan Strukat zuständig. Er weiß nicht nur lebendig und interessant zu erzählen, sondern bringt uns diese großen Tiere dabei auch so nahe, wie wir es nicht erwartet hätten.

Der erste gemeinsame Gang führt uns zu einem Brutkasten, dessen Inneres 36,5 Grad warm ist und in dem zwei winzige Küken warten. „Winzig“ gilt in diesem Fall allerdings nur im Vergleich zu den Eltern, denn mit gut 30 Zentimetern ist der Straußen-Nachwuchs in etwa so groß wie ein ausgewachsenes Huhn. Die beiden sind jetzt so weit, dass sie vom Brutkasten in einen

beheizten Stall umziehen können. Den Transport darf unsere größte Tochter übernehmen. Vorsichtig trägt sie den nackten Vogel in sein neues Zuhause – und hat dabei zwar keinerlei Berührungsängste, findet aber seinen etwas strengen Geruch nicht ganz so toll. So müssen wir selbst Hand anlegen und den zweiten kleinen Strauß ins Stroh und unter die Rotlicht-Lampen legen, wo der – zum allgemeinen Entzücken – auch gleich die ersten Flügelschläge ausprobiert.

Der Weg führt uns weiter zu zwei eingezäunten Gehegen. Das erste fasst einige Tage junge Strauße, die Tiere im zweiten Gehege sind wenige Wochen alt. Da ein Strauß pro Tag etwa einen Zentimeter wächst, ist selbst dieser geringe Altersunterschied deutlich erkennbar. Ausgewachsen sind die Strauße übrigens schon nach sechs Monaten – und stolzieren dann mit einer imposanten Gesamthöhe von rund zweieinhalb Metern umher.

Aber zurück zu den Küken: Wunderbar für die Besucher der Straußenfarm ist es, dass die Zäune lediglich so hoch sind wie die Jungtiere selbst. Und so kann man ungehemmt anfassen, streicheln und sich in die Finger picken lassen. Alles natürlich auf eigene Gefahr, wie Stefan Strukat lachend betont. Aber der Straußen-Farmer versichert, dass es hier im „Ostseeblick“ noch nie Verletzungen gab, die von einem Strauß hervorgerufen wurden. Es gebe also keinen Grund, Menschen und die faszinierenden Tiere voneinander fernzuhalten. Und so zieht sich dieses Konzept durch die gesamte Anlage: Überall kann man direkt an die Zäune herantreten und die hohen Tiere aus nächster Nähe bestaunen.





Dabei erfährt man einiges über die aus Südafrika stammenden Blauhalsstraufe: zum Beispiel, dass sie Herdentiere sind, deren Herden zu etwa einem Drittel aus Hähnen und zwei Dritteln aus Hennen bestehen. Diese legen zwischen Mai und September jede 30 bis 40 Eier (sofern man ihnen diese täglich wegnimmt). In der Natur legt eine Henne zwar auch bis zu 30 Eier – daraus schlüpfen aber meist nur etwa zehn gesunde Küken. In Stefan Strukats Brutkästen sind die Erfolgsquoten deutlich höher. Und stellt sich während des Brutvorgangs heraus, dass eines der Eier nicht befruchtet ist, so wird es direkt aussortiert und als „Leer-Ei“ weiterverwertet. Das ist dann im örtlichen Hofladen erhältlich – ganz pur oder in mühevoller Handarbeit zu Lampen oder anderen Dekorationsartikeln verarbeitet.

Doch wie kommen die Strauße eigentlich im kühlen Klima Schleswig-Holsteins zurecht? Schließlich weht den Vögeln hier ein kühler Ostseewind um die langen Hälse. Doch die norddeutschen Temperaturen bereiten ihnen offensichtlich keine Probleme: Sie sind das ganze Jahr im Freien, Kälte stört sie nicht und bei starkem Regen setzen sie sich einfach hin und bedecken sich mit ihren Flügeln. Dann leiten die langen Flügelfedern das Regenwasser sicher zum Boden. Und sieht man die Herden so in ihren Gehegen spazieren – ständig mit Blick auf die nahe liegende Ostsee –, machen die Tiere tatsächlich einen absolut gesunden und zufriedenen Eindruck.

Mulmig wird uns nur bei dem Versuch, unsere kleinen Kinder mit einem Straußenei im Arm zu fotografieren. „Macht es bloß nicht kaputt“, warnen die besorgten Mütter. Doch Stefan Strukat kann darüber nur lachen: „Ein

Erwachsener könnte sich ohne Probleme auf ein solches Ei stellen – die gehen nicht kaputt!“ Und so machen wir unsere Fotos und verlassen die Straußenfarm wieder durch den Hofladen – vorbei an afrikanischen Souvenirs, Artikeln aus Straußen-Leder, den erwähnten Straußeneiern und jeder Menge Straußenfleisch. Davon hatten wir uns einige Portionen zurücklegen lassen, mit denen jetzt unser heimischer Kühlschrank gefüllt ist. Den würdigen wir seitdem allerdings keines Blickes – dazu waren die kleinen und auch die großen Strauße einfach viel zu niedlich. Eine brillante Idee, im Restaurant schon vor der Tour über die Farm ein bisschen Strauß zu probieren.

Anna Band



Ö: Von Kiel aus mehrmals täglich mit der Buslinie 4310 Richtung Oldenburg bis nach Lütjenburg. Dort vom ZOB/Gildenplatz mit der Buslinie 260 Richtung „Tröndel Jägerberg“ bis nach Hohenfelde. Ab der Haltestelle „Ostseering“ sind es etwa fünf Gehminuten bis zur Straußenfarm.

Oder von Kiel aus mehrmals täglich mit der Buslinie 200 Richtung „Stakendorf Schule“ bis Schönberg Bahnhof und von dort aus mit der Buslinie 260 Richtung Lütjenburg ebenfalls bis zur Haltestelle „Ostseering“ in Hohenfelde.

**Öffnungszeiten:**

Straußenfarm und Bistro vom 1. März bis zum 30. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr; Eintritt: 2,50 Euro, Kinder bis 12 Jahren frei, Führung (unbedingt empfehlenswert!): 1 Euro pro Erwachsener

★ **Straußenfarm Ostseeblick**

Ostseering 11  
24257 Hohenfelde  
T. 04 385.907  
stefan.strukat@gmail.com  
www.straussenfarm-ostseeblick.de

## Der Blauhalsstrauß im Überblick

**Brutzeit:**

42 Tage bei einer Temperatur von 36,5 Grad Celsius

**Legezeit:**

Die ersten Eier legt der Strauß im Mai, ab Mitte Juni gibt es auf der Farm Straußenküken zu sehen.

**Geburtsgewicht Küken:**

700 bis 900 g (Größe 25 bis 35 cm)

**Gewicht ausgewachsener Strauß:**

Bis zu 135 kg (Größe 200 bis 250 cm)

**Lebenserwartung:**

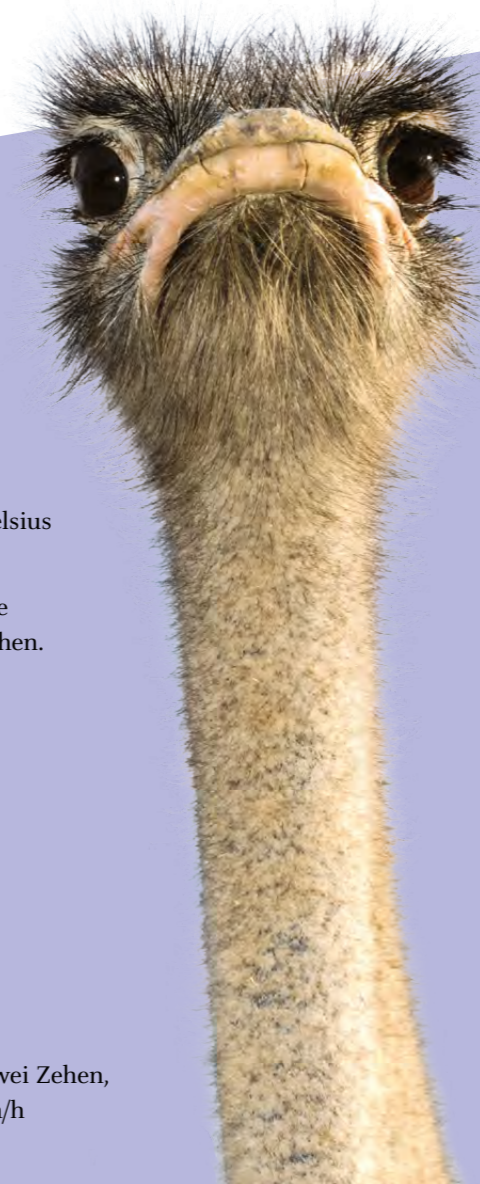
25 Jahre

**Färbung:**

Hahn = schwarz/weiß, Henne = grau/braun

**Weitere Merkmale:**

Größter lebender Vogel der Welt, besitzt nur zwei Zehen, flugunfähig, Laufgeschwindigkeit bis zu 65 km/h



## Ein Besuch bei der Straußenfarm Ostseeblick

**TIPP 1: Gesund essen**

Ein Spitzenprodukt deutscher Landwirtschaft: Straußenfleisch enthält neben zahlreichen Proteinen und Eisen wenig Fett und ist nicht nur extrem cholesterinarm, sondern in der Küche auch vielfältig einsetzbar. Das Fleisch erhält man in Hohenfelde, Rezepte z. B. unter [www.kochbar.de/rezepte/strauss.html](http://www.kochbar.de/rezepte/strauss.html).

**TIPP 2: Waldi mitnehmen**

Selbst Hunde sind in der Straußenfarm erlaubt, allerdings nur an der Leine. Wer seinen Vierbeinern danach eine Freude machen möchte, besucht den nahe gelegenen Hundestrand Hohenfelde. Ohne Parkplatzgebühren, Kurtaxe oder Strandkörbe für jeden Spaziergänger der ideale Ostseestrand.

**TIPP 3: Burg besteigen**

Bei Anreise über Lütjenburg lohnt sich ein Abstecher zur Turmhügelburg im Nienthal – dem Mittelalterzentrum Schleswig-Holsteins. Veranstaltungen wie Wikingertage und Mittelalter-Märkte locken viele Besucher. Alle Termine und Informationen unter [www.turmhuegelburg.de](http://www.turmhuegelburg.de).

**TIPP 4: Strauß-TV gucken**

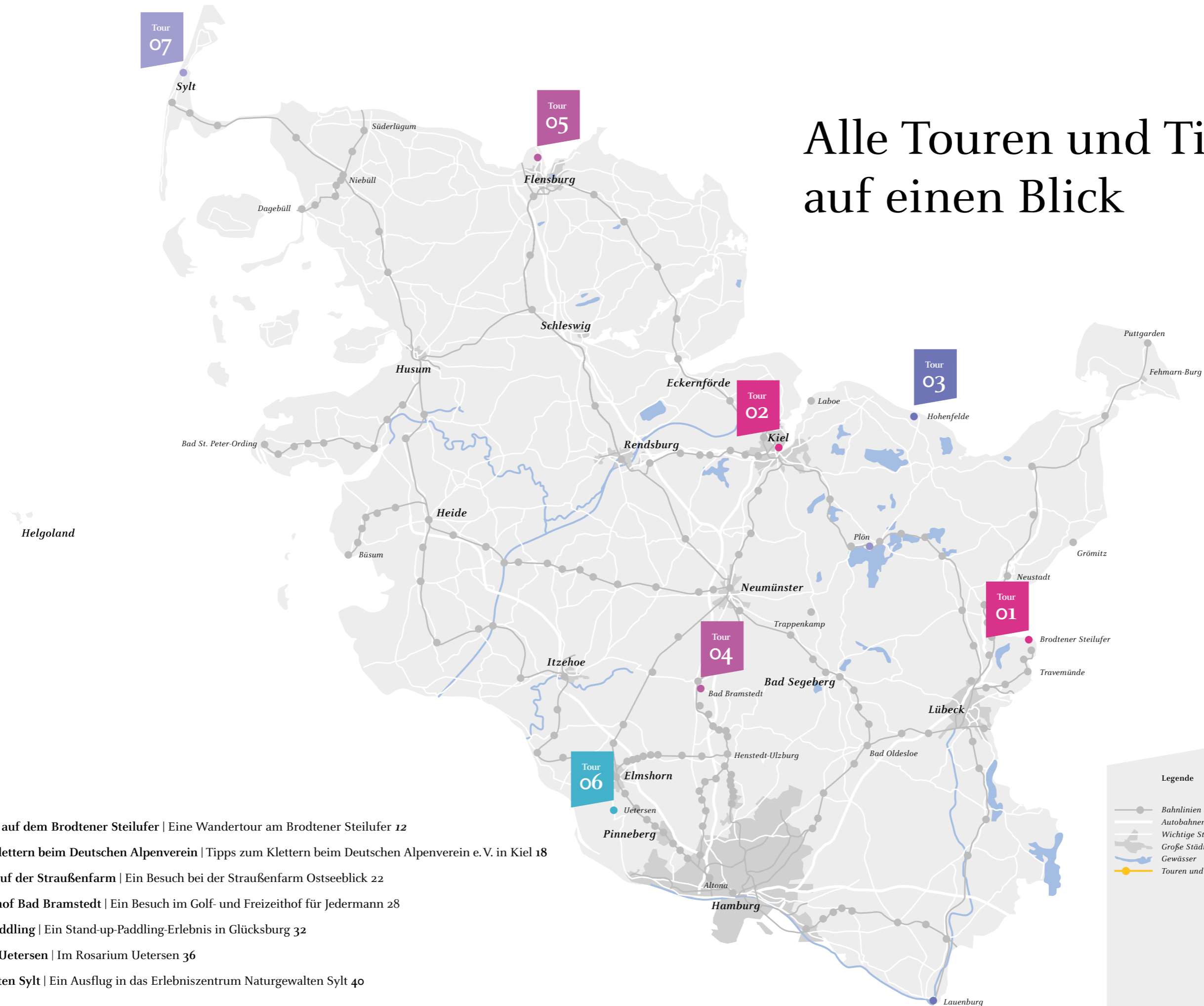
In der ARD-Produktion „Ein Strauß voller Glück“ ist der Hohenfelder Strauß Hugo als Fernsehstar zu sehen. Ob und wann die Familienkomödie von 2009 noch einmal im Fernsehen zu sehen ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

**TIPP 5:**

**Andere Strauße kennenlernen**  
„Ostseeblick“ ist nicht die einzige Straußenfarm in Schleswig-Holstein: Auch auf dem Straußenhof Marten in 24616 Hardenbek können die Tiere besucht und deren Fleisch erworben werden. Alle Informationen unter [www.straussenhof-marten.de](http://www.straussenhof-marten.de).



# Alle Touren und Tipps auf einen Blick



- 01** Wanderung auf dem Brodtener Steilufer | Eine Wandertour am Brodtener Steilufer 12
- 02** Schnupperklettern beim Deutschen Alpenverein | Tipps zum Klettern beim Deutschen Alpenverein e. V. in Kiel 18
- 03** Zu Besuch auf der Straußenfarm | Ein Besuch bei der Straußenfarm Ostseeblick 22
- 04** Golfbauernhof Bad Bramstedt | Ein Besuch im Golf- und Freizeithof für Jedermann 28
- 05** Stand-up-Paddling | Ein Stand-up-Paddling-Erlebnis in Glücksburg 32
- 06** Rosenstadt Uetersen | Im Rosarium Uetersen 36
- 07** Naturgewalten Sylt | Ein Ausflug in das Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt 40

**Legende**

- Bahnlinsen und Bahnstationen
- Autobahnen
- Wichtige Straßen
- Große Städte
- Gewässer
- Touren und Tipps





# Golfen ohne Etikette

## Gruppenausflug auf den Golfbauernhof

Eigentlich müssen wir den Ball jetzt nur noch in der Öffnung des Baumstamms versenken, dann ist die Bahn geschafft. Eigentlich. Florian versucht, ihn reinzulupfen. Ohne Erfolg. Lukas schießt direkt drauf. Der Ball fliegt drüber. Jochen nimmt den Ball zwischen die Füße und hüpf hoch. Sieht schön aus, führt aber auch nicht zum Erfolg. Ich trete vorsichtig gegen mein Spielgerät. Es fliegt direkt auf das Loch zu, landet an der Kante und kullert über den Rasen. Nächster Versuch.



15 Schüsse später: Lukas und Florian halten sich die Bäuche vor Lachen. Sie haben ihre Bälle mittlerweile im Baumstamm versenkt. Jochen und ich lupfen und schießen immer noch. Mit über 20 Versuchen wird das heute meine schlechteste Bahn. Zu schaffen ist sie mit fünf Schüssen, behauptet die Score-Karte. Eine der ersten Erkenntnisse dieser Tour: Fußballgolf sieht leichter aus, als es ist.

An einem verregneten Samstag haben wir uns zu acht mit der Regionalbahn aus Kiel aufgemacht, um den Golfbauernhof in der Nähe von Bad Bramstedt zu testen. Wir sind nicht die Einzigen mit dieser Idee: Am Bahnhof treffen wir auf eine andere Gruppe, die mit einem Bollerwagen ausgestattet, zum Golfbauernhof boßelt. Ein kurzer Fußmarsch von der Haltestelle Wiemersdorf führt uns durch Felder und über verlassene Kieswege. Dann stehen wir vor dem umgebauten Bauernhof und werden mit einem herzlichen „Moin“ begrüßt. Wir packen den reservierten Bollerwagen und starten unser Spiel.

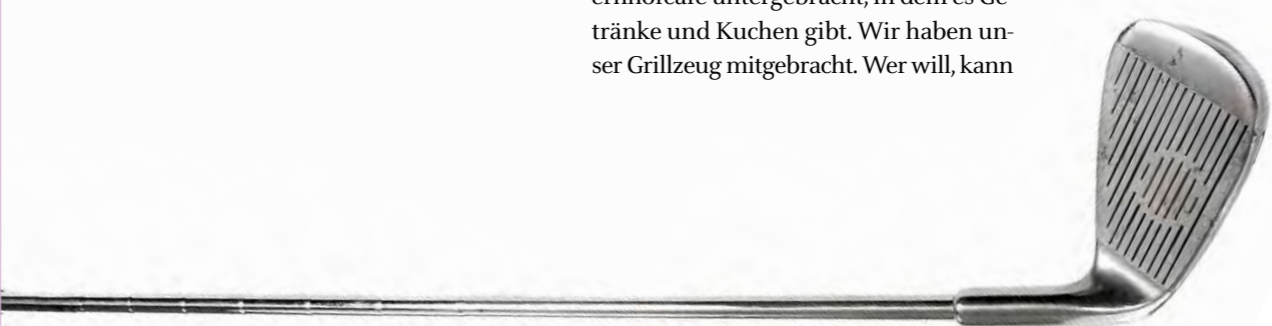
Viele Tipps gibt Onno, einer der vier Betreiber des Golfbauernhofs, uns nicht mit auf den Weg: „Einfach loslegen und der Rest kommt von allein“, sagt er. Jeder bekommt seinen eigenen Ball, den er mit möglichst wenigen Schüssen über die Bahnen bringen muss. Das Ziel ist mal eine Kuhle aus Beton, mal eine Badewanne, mal ein Dixi-Klo – oder eben ein Loch im Baumstamm, das partout nicht zu treffen ist.

Onno lacht, als ich ihm nach dem Parcours von den Schwierigkeiten berichte. Wir sitzen mittlerweile auf Holzbänken auf dem gemieteten Grillplatz zusammen, die ersten Würstchen und Steaks brutzeln auf dem Rost. „An dem Baumstamm sind schon viele gescheitert. Wir hören oft, dass das Loch größer werden muss. Geht aber nicht so leicht, das ist massives Holz“, sagt er schmunzelnd und freut sich, dass am Ende der Runde auch die Skeptiker Spaß hatten.

Zwischen den Spielen können sich die Besucher in rustikalem Ambiente stärken: Dort, wo früher Kühe und Schweine ihre Ställe hatten, ist heute ein Golfbauernhofcafé untergebracht, in dem es Getränke und Kuchen gibt. Wir haben unser Grillzeug mitgebracht. Wer will, kann

aber auch ein Grillbuffet buchen. Auf dem Golfbauernhof geht's familiär zu, die Gäste werden direkt geduzt. „Wir wollten hier so eine Art McDonald's Golfplatz schaffen: ohne Etikette und ohne Anmeldung – einfach losspielen, solange man Lust hat“, erzählt Onno. „Der Hund darf mit, der Bollerwagen auch, und das Handy kann klingeln.“ Traditionelles Golf sei ihm zu starr gewesen. Jetzt gibt er mit den anderen Betreibern den Golflehrer und freut sich darüber, dass so viel Leben auf dem Hof ist. Denn das Konzept funktioniert: Schulklassen, Vereine, Urlauber, Junggesellenabschiede oder Familien landen mittlerweile auf dem Golfbauernhof in Wiemersdorf.

Fußballgolf ist nicht die einzige Sportart, die Gäste auf dem Hof spielen können: Auch Frisbeegolf und Auenland-Golf stehen im Angebot. Wir entscheiden uns fürs Auenland, weil es zu windig ist für Frisbees. Jeder bekommt einen Schläger und einen vergrößerten Gummiball. Das Ziel: Den Ball mit möglichst wenigen Schlägen über sechs Bahnen in eimergröße Löcher bringen.







Onno zeigt uns, wie wir die Schläger anfassen („Die Hände müssen sich berühren, sonst weiß die eine nicht, was die andere tut.“) und Schwung holen („Den ganzen Körper benutzen, sonst tut’s morgen weh.“). So weit die Theorie. In der Praxis verschwinden Bälle im Gebüsch, treffen einige Schläge nur Luft und Rasen und sind auch eimergroße Löcher gut zu verfehlen. Einige Mitspieler entpuppen sich aber als echte Talente und wollen gleich den nächsten Golftermin abmachen. Die Sonne scheint mittlerweile auch. Sechs Stunden nach unserer Ankunft brechen wir wieder auf in Richtung Bahnhof. Die Score-Karten sind ausgefüllt, die Sieger des Tages ermittelt. Spaß macht der Ausflug zum Golfbauernhof aber auch, wenn man das Dixi-Klo und das Loch im Baumstamm nicht auf Anhieb trifft.

*Claudia Kolbeck*



**Ö:** Mit der Linie RB 77 mindestens einmal stündlich Richtung Neumünster. Nach dem Umstieg in Neumünster mit der Linie A1 der AKN weiter bis Wiemersdorf. Den Golfbauernhof erreicht man zu Fuß in etwa 20 Minuten. Am Bahnhof südwestlich gehen, dann links auf die Bahnhofstraße abbiegen und dem Straßenverlauf etwa 400 Meter folgen. Links auf den Feldweg abbiegen und etwa 500 Meter gehen. An der nächsten großen Gabelung rechts halten und dem Weg 500 Meter folgen. Dann links in den Feldweg biegen. Nach etwa 500 Metern liegt der Golfbauernhof auf der linken Seite.

**Kontakt und Anmeldung**  
 ★ Golf- und Freizeithof für Jedermann  
 Großenasper Weg 24  
 24649 Wiemersdorf  
 T. 041 92.819 19 83 oder 01 75.159 28 17  
 info@golfbauernhof.de  
 www.golfbauernhof.de

**Preise**  
 Fußballgolf: Mo.–Fr. 8,50 Euro pro Person, Kinder (6–14 J.) 7,50 Euro, Sa., So. und feiertags 9,50 Euro pro Spieler, Kinder 8,50 Euro;

Auenland-Golf: Mo.–Fr. 10,50 Euro pro Spieler, Kinder 8,50 Euro, Sa., So. und feiertags 11,50 Euro pro Spieler, Kinder 9,50 Euro;

Frisbeegolf: Mo.–Fr. 7,50 Euro pro Spieler, Kinder 6,50 Euro, Sa., So. und feiertags 8,50 Euro pro Spieler, Kinder 7,50 Euro.

Gruppenermäßigung auf Anfrage. Kinder unter sechs Jahren spielen Fußball- und Frisbeegolf kostenlos; Auenland-Golf ist für sie wegen der Verletzungsgefahr nicht zu empfehlen.



## Fußballgolf

**Die Herkunft**  
 Erfunden haben’s die Schweden, nach Deutschland gekommen ist die Sportart über Dänemark. Der Golfbauernhof in Wiemersdorf verfügt nach eigenen Angaben über die dritte Fußballgolfanlage in Deutschland.

**Die Bahnen**  
 Die 14 Spielbahnen ähneln vom Aufbau Minigolfbahnen, sind aber länger und breiter angelegt. Man spielt auch nicht auf Beton oder Filz, sondern auf Gras. Die Löcher am Ende der Bahnen sind entsprechend größer.

**Die Teams**  
 Maximal vier Personen sollten in einem Team sein. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

**Die Ausstattung**  
 Jeder Spieler bekommt einen Lederball, den er nur mit dem Fuß spielen darf. An jeder Bahn steht eine Tafel mit der zu lösenden Aufgabe und der zu überwindenden Distanz. Es geht mit dem Spielgerät durch Tunnel und Gummireifen, über Gräben und Mauern, Tonnen und Holzbretter.

**Das Spiel**  
 Am Anfang schießen alle Spieler einer Gruppe nacheinander ihren Ball auf die Bahn. Dann wird immer von dort weitergeschossen, wo der Ball liegen geblieben ist. Im Gegensatz zum Minigolf, bei dem immer ein Spieler die Bahn durchspielt, ist beim Fußballgolf immer derjenige am Zug, dessen Ball am weitesten vom Ziel entfernt ist.

Man spielt also abwechselnd. Aus gibt es nicht, zur Not muss man aus dem Gebüsch schießen. Holt ein Spieler seinen Ball aus dem Gebüsch und legt ihn auf der Bahn zurecht, zählt das als ein Schuss.

**Die Auswertung**  
 Die Anzahl der Schüsse jedes Spielers trägt das Team nach jeder Bahn in eine Score-Karte ein. Darauf steht auch jeweils eine Par-Zahl, die angibt, mit wie vielen Schüssen die Aufgabe zu schaffen ist. Am Ende gewinnt derjenige die Runde, der sie mit den wenigsten Schüssen überwunden hat.

Ein Besuch im Golf- und Freizeithof für Jedermann

**TIPP 1: Grillen lassen**  
 Wer nicht selbst schleppen und grillen möchte, kann auf dem Golfbauernhof Grillgut und Grillmeister in Anspruch nehmen. Kosten: 18,90 Euro pro Person, ab 25 Teilnehmer.



**TIPP 2: Spontan spielen**  
 Dafür steht ein Briefkasten am Eingang. Umschlag beschriften, Geld reinlegen, Ausrüstung schnappen und losspielen. Geht vom 1. April bis 31. Oktober, solange es hell ist, mit maximal fünf Personen.



**TIPP 3:**  
 Durch Deutschland golfen  
 Im Internet unter [www.fussballgolfen.de](http://www.fussballgolfen.de) sind alle Fußballgolf-Anlagen in Deutschland aufgelistet. Dazu gibt’s Infos zur Entstehung der Sportart, zu Regeln und Terminen.

**TIPP 4: Rute auswerfen**  
 In Wiemersdorf gibt’s nicht nur Fußballgolf, sondern auch den ältesten gewerblichen Angelsee in Schleswig-Holstein. Er ist das ganze Jahr geöffnet.  
[www.angelsee-wiemersdorf.de](http://www.angelsee-wiemersdorf.de)



**TIPP 5: Hinwandern**  
 Durch den Ort verläuft ein Naturparkweg, der fünf Naturparke von Eckernförde bis zu den Lauburgischen Seen über 117 Kilometer für Wanderer verbindet.  
[www.wanderverband-norddeutschland.de](http://www.wanderverband-norddeutschland.de)





# Der König der Flensburger Förde

## Stand-up-Paddling in Glücksburg

Menschen, die auf Surfboards stehen und sich mithilfe eines Paddels fortbewegen. Dieses für ihn neuartige Treiben hat Sömmer-Sportexperte Alexander in den letzten Monaten bereits aufmerksam und äußerst interessiert verfolgt – und einen Entschluss gefasst: Zu seinen Grenzerfahrungen im Drachenboot, auf dem Sechs-Personen-Fahrrad oder auf der Slackline soll heute eine weitere hinzukommen: Stand-up-Paddling.



Dass diese Sportart gar nicht so neu ist und richtig viel Spaß bringt, wird er auf der Flensburger Förde lernen – bei den Profis der Wassersportstation „Sandwinger“ in Glücksburg. Dort informiert er sich als strebsamer Novize natürlich im Vorfeld auch über etwaige Voraussetzungen: „Alles, was du brauchst, sind Badehose und Handtuch“, erfährt er dabei von Torben, der für die Organisation der Wassersportstation der „Sandwinger“ verantwortlich ist.

Nach Zug- und Busfahrt mit leichtem Reisegepäck und Schleswig-Holstein-Tarif von Kiel aus Richtung Flensburg lernt Alexander nicht nur Torben, sondern auch seinen heutigen Trainer Tobias persönlich kennen. Die beiden bilden den Kern der „Sandwinger“ und vermitteln seit nunmehr zwei Jahren Einsteigern den Spaß am Stand-up-Paddling – oder kurz: SUP. „Bei uns gilt: Jeder wie er möchte!“, betonen die beiden. „Und das Schöne ist, die Anforderungen sind praktisch gleich null!“ Auch wenn ein gutes Balancegefühl der Sache fraglos zuträglich sei, schließt die Sportart keine Altersgruppe aus. Und unter dem Equipment der „Sandwinger“ finden sich natürlich auch kleinere Boards für Stand-up-Paddler – oder SUPer – jüngerer Jahre und kürzerer Beine.

Natürlich kann man sich auch als erfahrener SUPer einfach ein Board ausleihen und auf eigene Faust lospaddeln. Die Flensburger Förde könnte dazu einladender nicht sein: Das Wasser ist nicht zu flach, sodass der Schwierigkeitsgrad nicht zu gering ist; es ist aber auch nicht zu unruhig, sodass Anfängern das erste Stehen nicht zu schwer fallen sollte. „Falls doch mal Seenot an Frau oder Mann angesagt sein sollte, sorgt der DLRG für die nötige Sicherheit!“, erklärt Torben. „Und damit es gar nicht erst dazu kommt, sollte man einfach immer erst den Wellen entgegenpaddeln, denn sonst findet man sich plötzlich sehr weit draußen und es könnte einem an der nötigen Puste für die Rückfahrt mangeln“, fährt er fort.

„Das Paddeln merkt man doch sicherlich am deutlichsten in den Armen“, sorgt sich Alexander in diesem Zusammenhang. „Ach, das geht schon“, entgegnet Tobias. „Erst mal geht es ohnehin in die südlichen Extremitäten!“ Was genau er damit meint, erfährt unser Novize, nachdem er sich zunächst bäuchlings und dann auf den Knien mit dem Board vertraut gemacht hat. Denn auf zittrigem Brett geht es nur sehr langsam in die aufrechte Position. Er stellt fest, dass seine Bewegungsabläufe jetzt zwar vermutlich noch nicht sonderlich souverän aussehen, sich aber schon mal gar nicht so schlecht anfühlen.

## Ein Stand-up-Paddling-Erlebnis in Glücksburg

### TIPP 1: Reservieren!

Da sich SUP stetig zunehmender Beliebtheit erfreut, empfiehlt es sich, im Vorfeld eine Reservierung vorzunehmen. Circa eine Woche vorher sollte man bei den „Sandwigern“ anfragen, dann ist man in jedem Fall auf der sicheren Seite. Nähere Infos unter [www.sandwinger.de](http://www.sandwinger.de).

### TIPP 2: Windstärke checken!

Vor der Reservierung am besten den Wetterbericht bezüglich der Windstärke befragen, denn für die erste Board-Besteigung gilt prinzipiell: Am besten einen Tag mit wenig Wind und damit einhergehendem niedrigen Wellengang aussuchen.

### TIPP 3: Übersetzen!

Für erfahrene Stand-up-Paddler bietet sich eine Überfahrt zu den Ochseninseln an. Und wenn man es dabei schafft, sein Grillfleisch trocken über die Förde zu bekommen, laden die dortigen Grillplätze zum Hungerbekämpfen ein.

### TIPP 4: Snacken!

Die weniger geübten Paddler kommen im Falle von auftretendem Hunger natürlich auch auf ihre Kosten. Direkt gegenüber der Boardstation der „Sandwinger“ befindet sich das Strandcafé Sandwig – um mit tollem Ambiente direkt am Wasser zu glänzen.

### TIPP 5: Sparen!

Mit der Ostseekarte kann man die anfällige Kurtaxe umgehen und erhält Rabatte auf diverse Angebote an der Flensburger Förde. Zum Beispiel auch auf den Stand-up-Paddling-Einführungskurs bei den „Sandwigern“.





# Stand-up-Paddling

Ursprünglich waren es die polynesischen Fischer, die sich stehend mit Netz in der einen und Paddel in der anderen Hand fortbewegt haben, bevor es im 20. Jahrhundert ebenso zu einer komfortablen Art für Surflehrer auf Hawaii wurde, ihre Schüler im Stehen genauer unter die Lupe nehmen zu können. In der modernen Form mit Surfboard und Paddel gibt es SUP seit ca. zehn Jahren.

„Apropos souverän!“, ruft ihm Tobias daraufhin zu: „Auf Hawaii war es früher zunächst nur dem König und seinen Auserwählten erlaubt, im Stehen zu paddeln!“

Alexander ist nicht gänzlich klar, ob Tobias ihm damit nicht vielleicht einen kleinen Seitenhieb hinsichtlich seines wackeligen Stils mitgeben möchte. Verdient hätte er es, war er doch im Vorfeld äußerst selbstsicher, dass das alles überhaupt kein Problem für ihn werde, bei seiner langjährigen Erfahrung auf dem Skateboard. So will er lässig kontern und antwortet ihm: „König von Hawaii? Da lach’ ich doch. Ich bin der König der Flensburger Förde!“, und reckt das Paddel in die Luft.

Tobias grinst und meint nur: „Paddel aus dem Wasser? Keine gute Idee!“, um Alexander nonchalant hinterherzuwinken, der sich kurz darauf mit den vier Buchstaben voran Richtung Meeresspiegel verabschiedet.

Alexander Kurzhöfer



Ö: Mit der Linie RE 72 nach Flensburg, vom dortigen Bahnhof aus mit der Buslinie 1 oder der Buslinie 5 zum ZOB. Einmal Umsteigen in die Buslinie 21 bis zur Haltestelle „Glücksburg Kurpark/Strand“. Jetzt nur noch der Kirstenstraße Richtung Strand folgen, bis auf der rechten Seite der Pavillon der Sandwiger Wassersportstation erscheint.

★ Sandwiger Wassersportstation  
Kirstenstraße 6  
24960 Glücksburg  
T. 04 61.430 205 053  
www.sandwiger.de

Mo.–Fr. 11 bis 19 Uhr, Sa.–So. 9 bis 20 Uhr;  
SUP-Einsteigerkurs: 49 Euro (Schüler und Studenten 45 Euro); Mietpreise SUP und Kajak: 15 Euro pro Stunde (ermäßigt 12 Euro), 10er-Karte für 90 Euro (ermäßigt 80 Euro).



## Erste Schritte: Locker bleiben

Um ein erstes Gefühl für das Board zu bekommen, ist es am leichtesten, sich auf Knien und Händen darauf zu begeben und sich im flachen Wasser mit einem Fuß abzustößen. Schnell stellt man dabei fest, dass es darum gehen wird, die Bewegung des Wassers aufzunehmen und auszugleichen, damit die Balance gehalten werden kann. Um sanft auf die Wellenbewegung reagieren zu können, muss man später stehend stets locker in den Knien bleiben.

## Stehen: Paddel nutzen

In der Regel ist bereits nach kurzer Zeit das erste Stehen möglich. Dazu setzt man zunächst den einen, dann den anderen Fuß auf das Sportgerät, um sich anschließend langsam aufzurichten. Wichtig dabei ist, das Paddel nach dem Aufrichten ständig im Wasser zu halten, da es so als eine Art Ankerpunkt zur Stabilisation des Boards dient.

## Fortbewegen: Spur halten

Um Fahrt aufzunehmen, zieht man das Paddel von vorn nach hinten nah an der Boardkante entlang. Nach drei bis vier Schlägen wechselt man die Paddelseite, um in der Fahrspur zu bleiben. Der Arm, welcher das Paddel am Knauf, also am oberen Ende, greift, sollte zur besseren Kraftübertragung gut durchgestreckt sein. Der zweite, untere Griff am Paddelschaft gehört nicht zu tief angesetzt, um nicht zu weit nach vorn gebeugt die Balance zu verlieren.

## Navigation: Zwei Varianten

Um eine Richtungsänderung zu vollziehen, bieten sich zwei Arten von Schlägen an: Bei Variante 1 sticht man das Paddel am hinteren Ende des Boards ins Wasser und drückt es im Anschluss an der Boardkante entlang nach vorne. Bei Variante 2 wird das Paddel in Form eines C weit seitlich am Board entlang geführt, in diesem Falle von vorne nach hinten.

## Wende: Wellen beachten

Grundsätzlich gilt: Immer mit oder gegen die Welle paddeln. Bei zunehmender Geschwindigkeit merkt man schnell, wie sich das Board unter den Füßen stabilisiert. Steht oder fährt man parallel zum Wellengang, destabilisieren die Bewegungen von der Seite das Board. Aus diesem Grunde stellt die 180-Grad-Wende die größte Herausforderung für Anfänger dar, da man sich bei der Drehung zwangsläufig einen Moment lang in eine parallele Position zur Wellenbewegung begeben muss.





# Die Welt ist voller roter Rosen

Wer sie sieht, erkennt es sofort – so ähnlich sind sie sich: Inge und Eva sind Mutter und Tochter. Und als Eva noch ein Kind war, hat Inge ihr jeden Tag Geschichten vorgelesen. Eine davon ist ein Kinderbuch der amerikanischen Schriftstellerin Gertrude Stein. Der Titel: „Die Welt ist rund“. Aus diesem stammt ein besonders schönes Zitat, das Eva immer wieder an ihre Mutter erinnert. „Rose ist eine Rose ist eine Rose.“ In der Erzählung ist Rose ein junges Mädchen, das einen Berg besteigt. Sie hat ein Taschenmesser dabei und ritzt damit in die Rinde eines Baumes ihren Namen. Und weil der Baum rund ist, ritzt sie immer weiter: „Rose ist eine Rose ist eine Rose.“

Weil Inge Rosen so liebt, hat die Tochter der Mutter einen Ausflug geschenkt: ins Rosarium nach Uetersen. Es soll ein ganz besonderer Ausflug sein. Deshalb hat Eva eine exklusive Führung arrangiert – mit Dr. Gert Müller, dem 1. Vorsitzenden der Freunde und Förderer des Rosariums Uetersen.

An einem Freitagmittag ist es so weit. Zunächst geht es ganz entspannt mit dem Zug von Kiel nach Elmshorn und von dort weiter mit dem Bus bis direkt vor das Rosarium.

Die Sonne scheint, als Herr Müller die beiden Frauen an der Bushaltestelle erwartet. „Kommen Sie“, begrüßt er die beiden. „Auf Sie warten 900 verschiedene Rosensorten – und viele Geschichten.“

Die erste dreht sich um die Entstehung des Parks zum 700. Stadtjubiläum: „Das Rosarium entstand zwischen 1929 und 1934 und geht auf eine Initiative der weltbekannten Rosenzüchter Wilhelm Kordes II., Mathias Tantau senior. und Ernst Ladewig Meyn sowie der Stadt Uetersen und den Vereinen Deut-

sche Rosenfreunde und Holsteiner Baumschulen zurück. Planung und Ausföhrung lag in den Händen des Gartenarchitekten Berthold Thormählen“, erzählt Herr Müller. Unterhalten wird der Park heute vom Bauhof der Stadt Uetersen.



Und die haben eine Menge zu tun. Denn mittlerweile ist das Rosarium 5,2 Hektar groß und beherbergt rund 35.000 Einzelpflanzen. In der Mitte des Gartens liegt der schöne Mühlenteich und in dessen Mitte eine Insel, auf der in der Hochsaison bis zu sechs Trauungen pro Tag stattfinden. „Der Boden hier und in der Umgebung ist eher moorig und wird zusätzlich mit Kalk bestreut – das mögen die Rosen“, erklärt Herr Müller, während Inge und Eva ihm durch den „Rosen-Lehrgarten“ folgen.

Hier erfahren die beiden von Herrn Müller und auf mehreren Informationstafeln unter anderem, woraus eine Rosenblüte besteht, nämlich aus sieben Komponenten: Kelchblatt, Griffel, Staubblatt mit Pollen, Narbe, Duftdrüsen, Blütenblatt und Fruchtknoten. Die Blüten können flach oder rosettenförmig, geviertelt oder kugelig, schalenförmig oder hochgebaut sein. „Ganz schön vielfältig, so eine Rose“, staunt Inge. Diese Vielfalt wird auf dem Rundgang durch die Parkanlage immer wieder deutlich. Neben Wildrosen sehen Inge und Eva auch viele historische Rosen, die aus Kreuzungen einzelner Wildrosen zustande gekommen sind, und Edelrosen, von denen etwa 160 Sorten im Rosarium wachsen. Zu Letzteren zählt die weltbekannte Gloria Dei, deren dichtgefüllte Blüte gelbrosa gefärbt ist, oder Die Welt, die ein Blütenfarbspiel von Gelb bis Lachsrosa hat.

Da im Rosarium kleine Schilder in den Beeten Rosenklasse, Rosensorte, Züchter und Jahr der Entstehung nennen,

entdecken die beiden auf ihrem Rundweg am Mühlenteich, dass auch dem Rosarium eine eigene Rose gewidmet ist: die Rosarium Uetersen mit üppigen, tiefrosa leuchtenden Blüten.

Wenige Meter weiter beginnt der „Duftgarten“, in dem viele, besonders duftintensive Sorten angelegt sind. Hier ist Eva ganz betört vom zitronigen Duft der Rose de Resht, während Inge es nicht fassen kann, dass die Herkules nach Birne duftet. Beides schürt den Appetit – kein Wunder nach eineinhalb Stunden Rundgang. Und nachdem Herr Müller sich vor dem Parkhotel Rosarium, das direkt am Rosarium liegt, verabschiedet hat, gönnen sich Mutter und Tochter noch ein wunderbares Schnitzel und einen Salat. Im Zug zurück muss Eva an Rose aus dem Kinderbuch denken. „Welche Rose hätte Rose wohl gefallen?“, fragt sie ihre Mutter. „Vielleicht die Elfe, die Poesie oder die Zwergenfee?“, antwortet diese, und fügt mit einem Zwinkern hinzu: „Die Welt ist bunt. Das zeigt sich auch bei den herrlichen Rosen.“

Michael Fischer



Ö: Ab Kiel mindestens stündlich mit der Regionallinie RE 70 nach Elmshorn. Vom fünf Minuten Fußweg entfernten Elmshorner ZOB weiter mit der Buslinie 489 Richtung „Uetersen Denkmal“ und dort mit der Linie 6661 bis „Wassermühlenstraße“ (Kleingruppenkarte bis zu fünf Personen, 34,90 Euro für den ganzen Tag).

★ Rosarium Uetersen  
Wassermühlenstraße 7  
25436 Uetersen  
T. 041 22.71 40  
info@rosarium-uetersen.de  
www.rosarium-uetersen.de

Verein Freunde und Förderer  
des Rosariums Uetersen e. V.  
Dr. Gert Müller, T. 041 22.85 39 82,  
rosariumuetersen@gmx.de

Keine Öffnungszeiten, jederzeit zugänglich;  
offizielle Rosensaison 2015: 20. Juni bis 6.  
September; kostenlose Rosenführung: in der  
Rosensaison sonntags um 10:30 Uhr,  
Treffpunkt Hoteleingang Parkhotel Rosarium;  
kostenlose Platzkonzerte: in der Rosensaison  
sonntags um 15 Uhr im Pavillon; Spielplatz für  
Kinder unter 12 Jahren: 8 bis 20 Uhr, auf  
eigene Gefahr; Rollstuhlfahrer: geeignete  
Zugänge an jedem Eingang; sanitäre Anlagen:  
im Park vorhanden.



# Die Genbank der Rose

Interview mit Dr. Gert Müller,  
1. Vorsitzender der Freunde und  
Förderer des Rosariums Uetersen e. V.

*Herr Dr. Müller, wie hat sich Ihre Liebe zu den Rosen entwickelt? Meine Eltern hatten einen Garten und ich habe es als Kind geliebt, dort meine Zeit zu verbringen. Was die Rosen angeht, so habe ich mir allerdings erst in den letzten zehn Jahren, seitdem ich im Vorstand der Freunde und Förderer des Rosariums tätig bin, eine gewisse Fachkompetenz zugelegt. Und in unserem Garten zu Hause erfreuen wir uns mittlerweile an rund 100 Rosen.*

*Was macht die Rose so besonders? Keine andere Zierpflanze wurde in den letzten 150 Jahren so intensiv gezüchtet wie die Rose. So sind weltweit Tausende von neuen Sorten in unterschiedlichen Farben entstanden – aber leider auch einige alte und historische Rosensorten in Vergessenheit geraten. Und deshalb gibt es Rosarien: Dort findet man diese Rosensorten noch. Ein Rosarium wie das Rosarium Uetersen ist quasi auch als Genbank der Rosen zu verstehen.*

*Was sind die Aufgaben Ihres Vereins? Unterhalten wird das Rosarium Uetersen vom Bauhof der Stadt unter der Leitung von Stefanie Schmedes. Der Verein ist unterstützend tätig, das heißt, er beteiligt sich unter anderem am jährlich stattfindenden Rosenfest, gibt Rosenberatungen im Rosarium, hält Fachvorträge rund um die Rose und Rosenbegleitpflanzen, führt gezielte Projekte durch oder besucht renommierte Rosenzuchtbetriebe und organisiert Exkursionen in andere Parks und Gärten.*

*Welche Termine sollte man sich für 2015 vormerken? Am 18. Juni findet um 19 Uhr die Rosensaison-Eröffnung im Parkhotel Rosarium statt. Die Rosensaison ist dann vom 20. Juni bis 6. September. Jeden Sonntag finden um 10:30 Uhr kostenlose Rosenführungen durch Gerd Testorf oder Hans-Heinrich Kruse statt und um 15 Uhr gibt es ein kostenfreies Rosarium-Konzert mit wechselnden Musikern aus der Region.*

*Das Uetersener Rosenfest steigt am 4. und 5. Juli. Und worauf wir besonders stolz sind: Am 23. bis 27. Juli richtet Uetersen den Deutschen Rosenkongress aus.*

*Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter [www.rosarium-uetersen.de](http://www.rosarium-uetersen.de).*

*Und worauf sollte man beim Rosenkauf achten? Beim Kauf von Rosen für den eigenen Garten sollte man in jedem Fall zwei Kriterien berücksichtigen: die Mehltau- und die Sternrußtaueresistenz. Auch wenn man dann bei der Wunschfarbe Abstriche machen muss.*

## Eine Rose ist eine Rose

### Kleine Rosenkunde in Stichworten

#### Züchtung

Das Züchten einer neuen Rose dauert acht bis zehn Jahre und beginnt mit dem Kreuzen zweier Rosensorten. Dabei nimmt der Züchter den Insekten die Arbeit ab: Er bestäubt jede einzelne Blüte per Hand. Die daraus entstehende Hagebutte wird geerntet und im Winter ausgesät. Was folgt: die Selektion nach Kriterien wie Laub, Blütenform, Farbe, Duft, Container-Tauglichkeit und vor allem Gesundheit und Winterhärte. Und wenn eine Rose die Allgemeine Deutsche Rosenneuheitsüberprüfung (ADR) bestanden hat, ist das eine ganz besondere Auszeichnung.

#### Wildrosen

Diese Rosen sind nicht gekreuzt – kommen also in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild frei in der Natur vor. Wildrosen sind Sträucher und in Größe und Habitus ganz unterschiedlich. Sie bringen fleischige Hagebutten hervor, die Tieren als Nahrung dienen können.



#### Historische Rosen

Es ist nicht genau bekannt, wann und wo die ersten Gartenrosen aufgetaucht sind, wie zum Beispiel die Gallica-, Alba- oder Moosrose. Man nimmt aber an, dass sie vor Ende des 19. Jahrhunderts durch spontane Kreuzungen einzelner Wildrosen entstanden sind.



#### Moderne Rosen

Als moderne Rosen – oder auch Teehybride – werden die Rosensorten genannt, die durch die Kreuzung von chinesischen Teerosen und einer europäischen Rosensorte entstanden sind. Die erste Sorte „La Franca“ trug 1867 ihre ersten Blüten.



#### Edelrosen

Das sind die ältesten Rosen unter den „modernen“ Rosen. Seit der ersten Kreuzung wurden Eigenschaften wie Dauerblüte, Farbspektren und neue Duftnoten entwickelt. Züchtungen wie die „Nostalgie“, „Sunny Sky“ oder die „Elbflorenz“ gehören heute zu den beliebtesten Gartenrosen.



#### Weitere Sorten

**Strauchrosen** (einmal- oder öfterblühend) können bis zu drei Meter groß werden und machen sich ganz wunderbar im heimischen Garten – auch wegen ihres intensiven Duftes. **Beetrosen** treiben stärker aus als Edelrosen und blühen den gesamten Sommer. **Kletterrosen** brauchen wenig Fläche, da sie sich erst richtig in der Höhe entfalten – perfekt also für kleine Gärten oder sogar Balkone.

**TIPP 1: K wie Kulinarik.**  
Das 4-Sterne-PARKHOTEL-Rosarium liegt direkt im Rosarium. Von der Terrasse aus hat man einen traumhaften Blick auf den Mühlenteich sowie die Rosenpracht – und kann sich mit saisonalen Köstlichkeiten verwöhnen lassen.  
[www.parkhotel-rosarium.de](http://www.parkhotel-rosarium.de)



**TIPP 2: R wie Rosen kaufen.**  
Rosen sollten bei Kordes Rosen in Klein Offenseth-Sparrieshoop, bei Rosen Tantau in Uetersen oder BKN Strobel in Holm Kreis Pinneberg gekauft werden – denn das sind die drei größten Rosenzüchtungs-Unternehmen in Deutschland, mit teilweise 100-jähriger Erfahrung.  
[www.kordes-rosen.com](http://www.kordes-rosen.com),  
[www.rosen-tantau.com](http://www.rosen-tantau.com) und  
[www.bkn.de](http://www.bkn.de).

**TIPP 3: H wie Hochzeit.**  
Uetersen ist nicht nur Rosen-, sondern auch Hochzeitsstadt. Geheiratet werden kann auf der Hochzeitsinsel mitten auf dem Mühlenteich direkt im Rosarium, umgeben von Rosen. Wenn das nicht romantisch ist:  
[www.hochzeitsstadt-uetersen.de](http://www.hochzeitsstadt-uetersen.de).

**TIPP 4: K wie Klostersviertel.**  
Dem Klostersviertel verdankt die Stadt Uetersen ihren Namen: Denn es liegt am äußersten Ende der Geest, dem Ueterer End. Unter dem Ritter von Barmstede entstand um 1235 das ehemalige Zisterzienserinnenkloster – und danach ein Großteil weiterer Gebäude. Führungen unter  
T. 041 22.830 08 oder 041 22.24 71.





# Gewaltig viel Wissen

Indoor-Tour im Erlebniszentrum  
Naturgewalten Sylt

In Niebüll am Bahnsteig: Regen. Der Sommer hat eine Pause eingelegt, als wir uns auf den Weg machen nach Sylt. Zum Glück haben Jannes und Lukas mit ihrem Vater Luey, der Fotografin Stina und mir keinen Strandausflug geplant: Wir wollen im Erlebniszentrum in List auf Sylt trockenen Fußes die Naturgewalten erfahren. Bevor wir uns Wasser und Wind in Theorie und Praxis aussetzen, müssen wir aber zunächst unseren gewaltigen Hunger stillen. Wie gut, dass sich direkt am Eingang des Erlebniszentrums ein Bistro mit Panoramablick befindet.





Nachdem wir riesige Portionen Currywurst und Pommes vernichtet haben, wagen wir uns gestärkt in die Ausstellung. Ausgestattet mit Kopfhörern betreten wir den ersten Raum, wo es viel zu lesen und zu hören gibt über die Entstehungsgeschichte der Insel Sylt, über Sturmfluten und die Kräfte des Meeres. Während wir Erwachsenen noch den Zeitzeugen lauschen, die auf Deutsch, Englisch, Dänisch oder Friesisch von großen Fluten berichten, üben sich unsere Jungs im nächsten Raum schon als Wellengötter: Wahlweise mit Wind oder Paddel lassen sich hinter einer Glaswand Wellen von verschiedener Länge und Frequenz erzeugen und beobachten. Weiter lernen wir, wie Küstenschutz funktioniert und warum Tsunami-Warnungen in Delfinsprache übertragen werden, bevor wir uns im „Sturmraum“ wiederfinden. Wie fühlt sich Windstärke acht an? Bleibt da die Wäsche noch auf der Leine? Vor dem Lernvideo zur Entstehung von Ebbe und Flut warnt uns

Lukas fürsorglich: „In den Raum braucht Ihr nicht rein, das ist total lanweilig!“ Er macht es sich lieber schon mal in einer „Denkzelle“ bequem und lauscht den Geschichten über Wasser und Wind, Wolken und Drachen aus dem Meer.

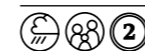
Nach einem Zwischenstopp auf der Dachterrasse mit Blick nach Dänemark widmen wir uns dem Thema Klima und Wetter. Wir lesen, wie ein Tiefdruck-Gebiet entsteht, sehen eine wunderschöne Windhose in einer Nebelsäule, können New York unter Wasser setzen, Sylt versenken und schauen, was sonst noch so passieren würde bei einem Anstieg des Meeresspiegels. Zwischendurch laden uns wieder „Denkzellen“ zur Erholung ein.

Gibt es eine Trottel-Möwe? Und wie kommt es, dass Seeschwalben viel besser durch die Wasseroberfläche hindurchschauen können als wir? Unter der Überschrift „Leben mit den Naturgewalten“ erfahren wir vom Strandflieder-Spitzmausrüsselkäfer und anderen Bewohnern der Salzwiese, und Lukas demonstriert seine Kraft von 50 Muschelstärken (Das ist fast muschelbankstark!). Wir erleben das Watt bei Nacht (wunderschön: Quallenbabs im beleuchteten Aquarium) und lernen, dass alle Lebewesen unter einem Quadratmeter Wattboden zusammen so viel wiegen wie ein kleines Kaninchen. Inzwischen ist aber der Wissensdurst von Jannes und Lukas anscheinend gestillt, sie sind reichlich überdreht und toben durch den Watttunnel dem Ende der Ausstellung entgegen.



Auch wir sind von so viel Information etwas müde und absolvieren eher aus Pflichtbewusstsein noch das Meeressäuger-Quiz. Die „Marine Aliens“ und „Multi-Kulti-Gesellschaften im Watt“ müssen ebenso wie das große Außengelände mit Spielplatz und Seetier-Becken auf unseren nächsten Besuch warten: Draußen scheint inzwischen die Sonne, und wir brauchen jetzt ganz dringend ein Eis! Bevor wir uns, müde aber ein ganzes Stück schlauer als heute Morgen, wieder auf den Weg nach Hause machen.

Annabelle Fürstenau



Ö: Mit der Nord-Ostsee-Bahn RE 6 stündlich von Hamburg-Altona über Husum nach Westerland auf Sylt. Hier umsteigen in den Bus Linie 1 bis „List Hafen“ (Endstation). Das Erlebniszentrum befindet sich wenige Gehminuten von der Haltestelle entfernt direkt am Wasser.

★ Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt  
Hafenstraße 37  
25992 List auf Sylt  
T. 04 651.83 61 90  
[www.naturgewalten-sylt.de](http://www.naturgewalten-sylt.de)

Öffnungszeiten:

Juli und August: täglich 10 bis 19 Uhr; September bis Juni: täglich 10 bis 18 Uhr; Eintritt: Erwachsene 14 Euro (mit Gästekarte 13 Euro), ermäßigt 12 bzw. 11 Euro, Kinder von 4 bis einschließlich 15 Jahre 8,50 Euro, Familienkarte (2 Erwachsene mit bis zu 3 Kindern) 37 bzw. 35 Euro.



## Ein Ausflug in das Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt

**TIPP 1: Wochentags fahren!**  
Am Wochenende sind die Züge und Busse oft voll – wer kann, sollte für diesen Ausflug lieber einen Tag unter der Woche wählen.

**TIPP 2: Tickets kombinieren!**  
Es gibt ein Kombiticket für Busfahrt und Eintritt ins Erlebniszentrum – für 2 Erwachsene und 3 Kinder liegt der Preis bei 50 Euro. Das Kombiticket ist an den Vorverkaufsstellen der Sylter Verkehrsgesellschaft oder direkt im Bus erhältlich.

**TIPP 3: Seehunde sehen!**  
Von der Adler-Reederei werden Tickets angeboten, die den Eintritt ins Erlebniszentrum und eine Schifffahrt zu den Seehundsbänken beinhalten. Der Preis für eine Familie liegt bei 78 Euro. Die Tickets sind an den Vorverkaufsstellen der Adler-Reederei oder im Erlebniszentrum erhältlich.

**TIPP 4: Mehr vom Meer hören!**  
Das Erlebniszentrum bietet eine Reihe kostenfreier Vorträge, Konzerte und Filmvorführungen an. Alle Veranstaltungen finden sich auf der Internetseite des Erlebniszentrums [www.naturgewalten-sylt.de](http://www.naturgewalten-sylt.de).

**TIPP 6: Experte werden!**  
Für Kinder und Jugendliche hält das Erlebniszentrum eine Reihe von Rallye- und Expertenbögen bereit, die dazu anregen, einzelne Themen in der Ausstellung genauer unter die Lupe zu nehmen. Preis: 1 Euro je Bogen. Besonders geeignet auch für Gruppen!



# Ein Weltnaturerbe hat Geburtstag

Der größte Nationalpark zwischen Sizilien und dem Nordkap liegt im echten Norden. Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer erstreckt sich vor der Nordseeküste Schleswig-Holsteins von der dänischen Grenze im Norden bis zur Mündung der Elbe im Süden. Diese 4.430 Quadratkilometer sind ursprünglicher Lebensraum für zahllose Tier- und Pflanzenarten und eines der letzten Gebiete in Europa, in denen sich Natur noch weitgehend vom Menschen unbeeinflusst entwickeln kann.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, steht das Wattenmeer unter besonderem Schutz: Bereits 1974 reagiert die schleswig-holsteinische Landesregierung auf zunehmende Vermüllung und abnehmende Pflanzen- und Tierbestände an der Nordseeküste und stellt eine 140.000 Hektar große Fläche zwischen dem Sylter Hindenburgdamm und der Halbinsel Eiderstedt unter Naturschutz. Offiziell gegründet wurde der Nationalpark am 1. Oktober 1985, als das „Gesetz zum Schutze des schleswig-holsteinischen Wattenmeeres“ in Kraft trat.

2009 erklärte die UNESCO fast die gesamten Gebiete der Nationalparks von Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum Weltnaturerbe. In Schleswig-Holstein setzt sich nicht nur die Nationalparkverwaltung, sondern mit der Schutzstation Wattenmeer e. V. auch ein privater Verein für den Erhalt dieses einmaligen Naturraums ein. In 20 Stationen und Informationszentren entlang der schleswig-holsteinischen Nordseeküste unterstützen die Mitarbeiter unter anderem wissenschaftliche Beobachtungsprogramme und bieten ganzjährig Naturerlebnis-Veranstaltungen an – von

Wattwanderungen und Vogelführungen bis zu Dünen-Exkursionen und Seetier-Fangfahrten.

Im Jahr 2015 wird der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer 30 Jahre alt. Ein guter Anlass, einen der ursprünglichsten Naturräume der Welt persönlich und hautnah zu erleben. Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen finden Sie online unter [www.schutzstation-wattenmeer.de](http://www.schutzstation-wattenmeer.de).



## Strandkrabbe

Die Putzkolonie des Wattenmeers: Neben Algen, Würmern, Muscheln und Schnecken fressen die kleinen Krabbe vor allem Aas. Sie selbst sind Beute für zahlreiche Vogel- und Fischarten. Der Hinterleib ist bei Weibchen oval und bei Männchen scharf dreieckig.



## Die „Small Five“ des Wattenmeers

Was die „Big Five“ für Afrika, sind die „Small Five“ für den Nationalpark Wattenmeer. Statt Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard geht es bei einer Safari an der Nordseeküste zwar mindestens eine Nummer kleiner zu, aber nicht minder vielfältig und spannend.

## Nordseegarnele

Das Chamäleon der Nordsee: Sie kann die Farbpunkte in ihrer Haut ausdehnen und zusammenziehen und dadurch ihre Farbe ändern. Sie ist Beute für Vögel, Fische, Krabbe – und den Menschen, bei dem sie gekocht und gepult auf dem Krabbenbrötchen landet.



## Herzmuschel

Die Kläranlage: Die häufigste Muschelart im Gezeitenbereich der Nordsee filtert in einer Stunde rund 2,5 Liter Meerwasser und ist Nahrungsgrundlage für viele Tiere. Ihren Namen hat sie von ihrem Profil, denn eine geschlossene Muschel erinnert von der Seite an ein Herz.



## Wattwurm

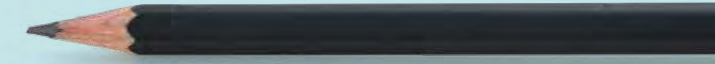
Der Maulwurf des Meeresbodens: Die rotbraunen Würmer werden bis zu 40 Zentimeter lang und graben permanent die oberen 20 Zentimeter des Meeresbodens um. Sie fressen den Sand, filtern die organischen Stoffe heraus und produzieren dabei kleine Spaghettihäufen.

## Wattschnecke

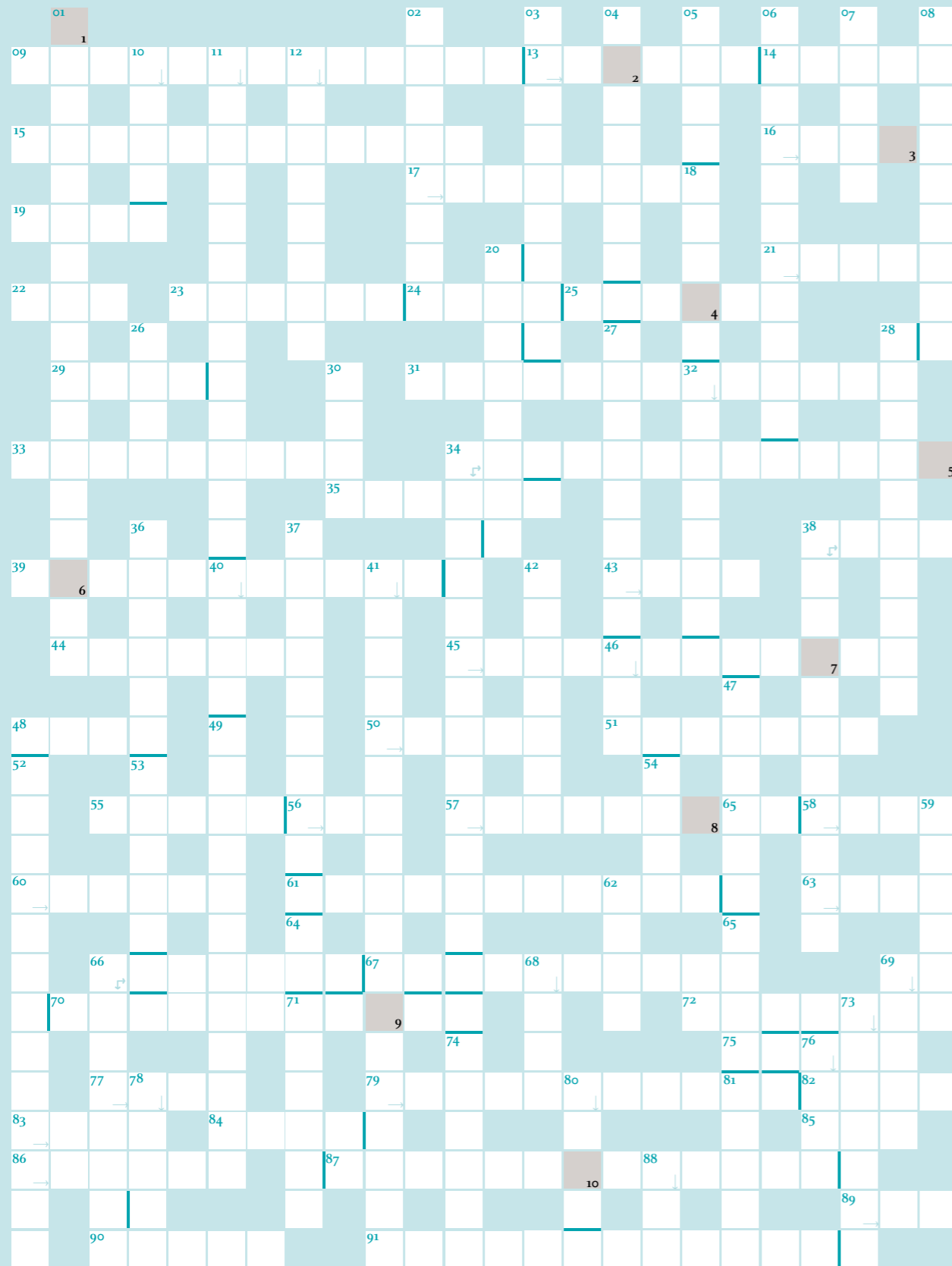
Der nützliche Surfer: Die drei bis sechs Millimeter kleinen Schnecken kriechen nicht, sondern reisen auf einem Floß aus Schleim an der Unterseite der Wasseroberfläche. Durch ihre Ausscheidungen verbinden sie Sand und Schlack, sodass der Wattboden nicht weggespült wird.







# Kreuz und quer durch Schleswig-Holstein



Kreuz und quer durch Schleswig-Holstein führt Sie dieses Kreuzworträtsel. Die meisten Lösungswörter finden Sie in den Artikeln dieses Heftes. Die entsprechenden Seitenzahlen haben wir Ihnen an vielen Stellen mitgeliefert. Wenn Sie die Buchstaben in den farblich gekennzeichneten Feldern von oben links nach unten rechts lesen, erhalten Sie das Lösungswort. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Raten!

### waagerecht

9) Erlebniscafé mit freiem Blick über die Ostsee (Tour 01 / S. 14), 13) internationale Organisation – kürte das Wattenmeer zum Weltkulturerbe, 14) Stimmlage eines Sängers, 15) Regen, Nebel, Hagel & Co. nennt man im Norden manchmal so, 16) nordfriesische Insel, für feinen Sand bekannt, 17) leuchtend gelbe Fläche in der Landschaft, 19) hinter diesem Wort verbirgt sich ein Vogel oder ein großer Künstler, 21) hier schwitzen nicht nur Finnen, 22) Heilbehandlung, sorgt für Gesundheit und Erholung, 23) zu raten nicht schwer: Erhebungen im Meer, 24) man tauscht beim Meer einen Buchstaben und erhält einen norddeutschen Begriff für Wasserstrudel, 25) sie bieten eine Heimat für Karpfen und Goldfisch, 29) Gewässer mit jeder Menge Salzwasser, 31) musikalisch sind hier die Fische im Wasser und selten an Land, 33) in ihm versenken die Fußballgolfer in Wiemersdorf ihre Bälle – wenn sie denn treffen (Tour 04 / S. 28), 34) Landschaft nordöstlich der Elbe, mittendrin: das Kernkraftwerk Brokdorf, 35) sumpfiges, schlickiges, schlammiges Gelände, 38) verdirbt jeden Brei, wenn er zu mehreren antritt, 39) stark geneigte, abrupt abfallende Felsen, direkt am Meer, 43) ein anderes Wort für Meerjungfrau passt hier genau, 44) Pfade für die, die in die Pedale treten, 45) schlaue Schlaufe klug geknüpft, befestigt das Kletterseil am Gurt (Tour 02 / S. 18), 48) Stadt in Ostfriesland, nicht gerade voll, 50) mit 188 Kilometern der längste Fluss in Schleswig-Holstein, 51) führt uns bei steilen schmalen Treppen nach oben (oder nach unten), 55) beschreibt die Wetter- und Stimmungslage, 56) in England: alt, 57) Stadt im Herzogtum Lauenburg, bekannt durch ihren See und Ruderclub, 58) pustet ins Segel, 60) getrocknete Weinbeere, 61) Gräser-Art: Haarpracht für die Dünen (nicht unbedingt Nahrung für Seepferdchen), 63) wer sie vorn hat, gehört zu den Ersten, 66) scharfes Gewürz, 67) Oberarm-Unterarm-Gelenk, auch im nördlichsten Teil von Sylt zu finden, 69) französisches Adelsprädikat, 70) Leuchtturm auf Süderoogsand – als Brutplatz ist er auch bekannt (S. 16), 72) Meerestiere, haben sich von Natur aus in Schale geworfen, 75) vom Wasser umgeben lässt sich's hier leben, 77) Zahl, die sich im Erdreich versteckt, 79) Stadt teil von Lübeck mit dem höchsten Leuchtfeuer Deutschlands (Tour 1 / S. 13), 82) wer ein Jever bestellt, bekommt das (spezielles Bier zu raten hier), 83) hier passt: Hast, 84) nachtaktiver Vogel, 85) Artikel – französisch, unbestimmt, weiblich, 86) hochfiedele Streichinstrumente, 87) wohin das Auge auch schaut: rundum gute Aussichten, 89) Landwirtschaftsbetrieb – ist dem Bauern lieb, 90) Landschaft in Norddeutschland, 91) Region und Kreis in Schleswig-Holstein, zwischen Nordsee, Eider, Elbe und Nord-Ostsee-Kanal gelegen

### senkrecht

1) er hütet das Licht, das die Schiffe lenkt, 2) 900 Rosenarten in diesem Orte auf uns warten (Tour 06 / S. 37), 3) höchste Erhebung Schleswig-Holsteins, misst ganze 167,4 Meter (S. 17), 4) Pfade, die dem Fußgänger vorbehalten sind, 5) hier hallt was wider, 6) Brutobjekt eines südafrikanischen Riesenvogels – auch in Hohenfelde zu finden (Tour 03 / S. 24), 7) gewaltig und immens, 8) schöner Spazierweg – immer am Strand entlang, 10) norddeutscher Gruß, nicht nur am Morgen, 11) Wetter, Wasser, Wind – um diese Kräfte dreht sich dieses Erlebniszentrum in List auf Sylt (Tour 07 / S. 41), 12) nautische Maßeinheit: 1,852 km, 18) eine Stichwaffe mit zwei Schneiden, 20) eine Fahrt auf dem Meer, 26) wer auf ihn geht, wurde ausgetrickst, 27) nicht das Meer, 28) elektronische Schnitzeljagd (Tour 01 / S. 15), 30) künstlich errichteter Wall – schützt oder staut, 32) Aufenthaltsabgabe von Touristen, 34) bei zurückgezog'ner Flut tut Bewegung uns ganz gut – immer schick durch den Schlick, 36) Gesangsstücke, 37) Wasserfahrzeug, seine Antriebskraft: der Wind, 38) sieben Meter hoher Übungshang des Alpenvereins, indoor in Kiel (Tour 02 / S. 18), 40) Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins, 41) bei Touristen beliebter, mondäner Badeort an der Ostsee (zwei Worte), 42) jetzt werden Umriss klar, das Essen würzig und Messer funktionsfähig, 46) als Würfel, als Kugel, am Stiel, 47) nun geht's ans Zahlen: hier wird die Summe genannt, 49) Hauptreisezeit für Familien mit schulpflichtigen Kindern, 52) bewegt sich stets auf Normal-Null, 53) nicht gerade groß, 54) an den Küsten normal, in der Kasse fatal, 59) Sandberge kommen uns hier entgegen, 62) Ungeziefer, wird einem oft ins Ohr gesetzt, 64) folgt oft beim Skat dem Kontra, 65) Kreuzesinschrift, 66) das kann man auf den Surfboards der „Sandwinger“ in Glücksburg lernen (Tour 05 / S. 32), 68) mal Tonzichen, mal Zensur, 69) durch mechanische Einwirkung entstandene Vertiefung, 71) ein jaulender kleiner Seehund, 73) hier passt: fast, 74) Begriff der Kriminologie – lockt sonntagsabends vor den Fernseher, 76) bei ihm beteiligt ist zumeist: ein Geist, 78) Spielleitung, 80) weiblicher Elternteil, 81) auch bei Sturm und Flut hält dieser meistens gut, 88) Nahverkehrsmittel

Lösungswort:



Das Lösungswort schicken Sie bitte per Postkarte an NAH.SH GmbH | Stichwort "Sömmer 2015" | Raiffeisenstraße 1 | 24103 Kiel oder per Mail an gewinnen@nah.sh. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Allwetter-Ausflugs-Pakete – u. a. mit Picknickdecke, Kühltasche und Thermobecher, Regenschirm und Sonnencreme. Einsendeschluss ist der 15. September 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Sechs weitere Ausflugstipps

## Abgefahren

*Das Kombiticket „Sylt Mobil“ der NOB*

Attraktive Mobilität auch im Kurzurlaub – dafür sorgt die NOB mit ihren unterschiedlichen Kombitickets von Amrum bis Sylt. Mit dem Kombiticket „Sylt Mobil“ fahren Sie zum Beispiel mit bis zu vier Personen schon vor 9 Uhr von allen Bahnhöfen entlang der NOB-Strecke nach Westerland. Dort steht Ihnen dann für denselben Tag ein (elektrobetriebener) Mietwagen der Firma Syltcar.com zur Verfügung, um nach Herzenslust die Insel zu entdecken. Und am Abend geht es dann wieder mit der NOB zurück nach Hause.

„Sylt Mobil“ gilt in allen Zügen der NOB für einen kompletten Tag bis 3:00 Uhr des Folgetages und kostet inklusive Bahnfahrt, Mietwagen mit Tankfüllung, Vollkaskoversicherung und aller gefahrener Kilometer 88 Euro. Das Ticket kann in den NOB-Reise-Punkten (Standorte unter [www.nob.de](http://www.nob.de) unter Service) sowie auf der Internetseite [www.nob.de](http://www.nob.de) direkt online erworben werden.

## Abgestaubt

*In Büsum sparen mit der nordbahn*

Ein Abstecher an die Westküste lohnt sich immer – zum Beispiel nach Büsum. Dorthin bringt Sie die nordbahn nicht nur schnell und komfortabel: Bei Vorlage einer gültigen nordbahn-Fahrkarte erhalten Sie in Büsum auch freien Strandeintritt und bei zahlreichen Attraktionen Preisnachlässe bei den Eintrittsgeldern – unter anderem beim Besuch der Sturmflutenwelt „Blanker Hans“, bei einer Schifffahrt durch die faszinierende Welt des Nationalparks Wattenmeer oder bei einer Fahrt nach Helgoland, Deutschlands einziger Hochseeinsel.

Eine Übersicht über alle Sparangebote finden Sie in der interaktiven Erlebniskarte auf [www.nordbahn.de](http://www.nordbahn.de). Darüber hinaus erhalten Sie aktuelle Informationen zu Fahrzeiten und weiteren Angeboten am Service-Telefon unter T. 04 191.93 39 33.

## Abgedampft

*Inselurlaub mit W.D.R. und neg*

Reif für die Insel? Dann nichts wie los nach Föhr mit tollen Strandpromenaden und Einkaufsmöglichkeiten. Oder nach Amrum, wo der höchste Leuchtturm der deutschen Nordseeküste über der Brandung thront. Oder auf die Halligen Hooge oder Langeneß, wo Sie ursprüngliche Natur und unvergessliche Landschaften erwarten. Ganz egal, ob alleine oder in der Gruppe: Die Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R.) und Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll (neg) bringen Sie täglich hin. Mit dem neg-Zug nach Dagebüll direkt auf die Mole – 20 Meter vors Schiff. Oder mit dem Hallig-Bus der Firma Röpke ab Bahnhof Bredstedt direkt zum Fährhafen Schlüttsiel.

Dagebüll – Föhr: täglich ca. alle 75 Min. (Hin und Rück: Erw. 13,60 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren 6,80 Euro); Dagebüll–Amrum: ca. 6–7 Abfahrten täglich (Hin und Rück: Erw. 19,30 Euro, Kinder 9,65 Euro), alle Schiffe mit neg-Anschluss; Schlüttsiel – Halligen Hooge und Langeneß: 28.03.–31.10.2015, zweimal täglich 10:00 und 17:35 Uhr (Hin und Rück: Erw. 15 Euro, Kinder 7,50 Euro), alle Schiffe mit Röpke-Bus-Anschluss über Bredstedt; W.D.R.: T. 04 667.94 03 0, [www.fahre.de](http://www.fahre.de); neg: T. 04 661.98 08 89 0, [www.negbahn.de](http://www.negbahn.de); Röpke: T. 046 71.30 03, [www.roepke-liner.de](http://www.roepke-liner.de); alle W.D.R.-Fahrkarten auch beim neg-Zugbegleiter bzw. im Röpke-Bus.

# mit Bahn, Bus und Schiff

## Abgekürzt

*Direkt zum Strand mit dem Hamburger Strand-Express*

In diesem Sommer ist die Abkühlung nur eine Zugfahrt entfernt. Denn die Regionalbahn Schleswig-Holstein bringt Sonnenliebhaber und Inselfreunde von Hamburg, Ahrensburg und Bad Oldesloe aus direkt an die Strände der Lübecker Bucht und auf die Sonneninsel Fehmarn. Dabei werden Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Haffkrug und Sierksdorf nach gut einer Stunde und Fehmarn nach gut zwei Stunden Fahrzeit erreicht – das alles natürlich ganz entspannt und ohne Umsteigen in Lübeck.

Der Hamburger Strand-Express fährt ab 28.03. bis zum 01.11.2015 an den Sommerwochenenden und Feiertagen ab Hamburg, Ahrensburg und Bad Oldesloe über Lübeck nach Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Haffkrug, Sierksdorf und weiter über Lensahn, Oldenburg und Großenbrode auf die Sonneninsel Fehmarn. Jeweils zweimal täglich ab Hamburg Hbf um 8:33 und 14:26 Uhr und zurück mit Ankunft Hamburg Hbf 13:38 und 19:34 Uhr. In der Zeit vom 25.07. bis 23.08.2015 fährt der Zug abweichend ab Hamburg Hbf um 8:20 bzw. 14:18 Uhr. Aktuelle Informationen unter [www.bahn.de/regio-sh](http://www.bahn.de/regio-sh) und unter T. 018 06.99 66 33 (20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk maximal 60 Cent/Anruf).

## Abgekämpft

*Winnetou erleben mit der nordbahn*

Bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg wird in diesem Jahr vom 27.06. bis zum 06.09. „Im Tal des Todes“ aufgeführt. Und die nordbahn bringt Sie hin: Am Kalkberg erleben Sie ein Wildwest-Abenteuer voller Spannung, skrupelloser Gangster und geheimnisvoller Frauen. Und natürlich mit Winnetou und Old Firehand, deren Reise sie diesmal an einen finsternen Ort führt, von dem selbst hartgesottene „Westmänner“ nur mit Furcht sprechen: Im Tal des Todes wollen sie Sklaven aus einem Quecksilberbergwerk befreien – und müssen dazu den Schurken Roulin zur Strecke bringen.

Weitere Infos und Eintrittskarten erhalten Sie telefonisch über die Tickethotline der Karl-May-Spiele unter T. 018 05.95 21 11 (14 Cent/Min.) oder online unter [www.karl-may-spiele.de](http://www.karl-may-spiele.de). Aktuelle Informationen rund um Fahrplan und Tarife erhalten Sie unter T. 040.303 97 73 33, in der nordbahn-Service-Stelle Bad Segeberg (direkt am nordbahn-Haltepunkt) oder im Internet unter [www.nordbahn.de](http://www.nordbahn.de).

## Abgelegt

*In Kiel auf dem Wasser mit der SFK*

Wer in der Landeshauptstadt etwas auf sich hält, reist zumindest ab und zu auf dem Wasserweg. Die Fördeschiffe der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH (SFK) verbinden nicht nur Kiels West- und Ostufer und bringen Fahrgäste in Umlandgemeinden und Stadtteile wie Mönkeberg, Heikendorf, Laboe, Falckenstein, Schilksee und Strande. Wer etwas Zeit mitbringt, kann darüber hinaus zum Beispiel beim „Fördetörn“ die Attraktionen des Kieler Hafens von der Wasserseite erleben oder per Schiff andere maritime Ziele entlang der Kieler Förde ansteuern.

Zum „Fördetörn“ legt die MS Schilksee vom 01.05. bis zum 25.10.2015 dreimal täglich von der Bahnbrücke Kiel ab: jeweils um 11:00, 13:00 und 15:00 Uhr. Erwachsene zahlen für die rund zweistündige Rundfahrt 14 Euro, Kinder 7 Euro und Familien 32 Euro (auch Teilstrecken sind möglich). Sämtliche Informationen zu weiteren Fahrzielen der SFK-Schiffe gibt es im Internet unter [www.sfk-kiel.de](http://www.sfk-kiel.de) oder unter T. 04 31.594 12 60.





Norddeutsche  
Spezialität:  
Der Schleswig-Holstein-Tarif  
ein Land  
eine Fahrkarte  
ein Tarif für  
Bahn und Bus



Alle Infos auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh) und beim NAH.SH-Kundendialog:  
T 018 05.71 07 07 (14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreis max. 42 Ct/Min.).



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

## Die Touristinformationen in diesem Heft (geordnet nach Touren)

### Tour 01

Welcome Center Travemünde:

T. 04 51.889 97 00, [www.travemuende-tourismus.de](http://www.travemuende-tourismus.de)

### Tour 02

Tourist-Information Kiel:

T. 04 31.67 91 00, [www.kiel-sailing-city.de](http://www.kiel-sailing-city.de)

### Tour 03

Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.:

T. 04 503.88 85 25, [www.ostsee-schleswig-holstein.de](http://www.ostsee-schleswig-holstein.de)

### Tour 04

Tourismusbüro Bad Bramstedt:

T. 04 192.506 27, [www.bad-bramstedt.de/Tourismus](http://www.bad-bramstedt.de/Tourismus)

### Tour 05

Tourist-Information Glücksburg:

T. 04 631.45 11 00, [www.gluecksburg.de/tourist-information-gluecksburg.html](http://www.gluecksburg.de/tourist-information-gluecksburg.html)

### Tour 06

Stadt Uetersen:

T. 04 122.71 40, [www.uetersen.de/tourismus.html](http://www.uetersen.de/tourismus.html)

### Tour 07

Kurverwaltung List auf Sylt:

T. 04 651.952 00, [www.list-sylt.de](http://www.list-sylt.de)

#### Impressum

Herausgeber:  
NAH.SH GmbH  
Raiffeisenstraße 1  
24103 Kiel  
T. 04 31.660 19-0  
[www.nah.sh](http://www.nah.sh)

Konzept, Redaktion,  
Gestaltung:  
boy | Strategie und  
Kommunikation GmbH  
Düppelstraße 60-62  
24105 Kiel  
[www.its-a-boy.de](http://www.its-a-boy.de)

Fotos:  
Alexander Davidov, Michael  
Fischer, Arendt Schmolze,  
Holger Stöhrman, TA.SH,  
Stina Teichmann, Thinkstock

Das Sommermagazin erhalten  
Sie bei den Nahverkehrsunter-  
nehmen in Schleswig-Holstein  
und unter [www.nah.sh](http://www.nah.sh).

Auflage:  
40.000 (FSC-Papier)





[www.nah.sh](http://www.nah.sh)

